

#AUFBRUCH
leben

NACHHALTIGKEITS- BERICHT

2020 | 2021 | 2022

Veröffentlicht im August 2023 // GRI 2-3

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

An diesem Nachhaltigkeitsbericht haben zahlreiche Mitarbeiter* von InfraServ Gendorf mitgewirkt. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und leiten diese bei Bedarf an die zuständigen Fachstellen weiter.

InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG
Industrieparkstraße 1
84508 Burgkirchen a.d.Alz
Deutschland
Tel.: +49 8679 7-0
Fax: +49 8679 4545
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@infraserv.gendorf.de
www.infraserv.gendorf.de

Projektleitung:

Ulrike Siebert, Nachhaltigkeitsmanagerin

Konzeption, Redaktion und Gestaltung:

das komm.büro & Reisserdesign, München

Fotonachweis:

Tom Bauer, Thomas L. Fischer, Dominik Fritz,
Heiner Heine, InfraServ Gendorf,
Verein Naturnahe Alz e.V., Shutterstock

Druck:

Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting



*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

#AUFBRUCH
leben

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2020 | 2021 | 2022



DREI DIMENSIONEN VON NACHHALTIGKEIT



Aus Sicht von InfraServ Gendorf umfasst Nachhaltigkeit diese drei Felder. Sie gliedern auch den vorliegenden Bericht. InfraServ Gendorf ist bestrebt, die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und Gesellschaft in jedem dieser Felder systematisch zu analysieren und zu verbessern.

6

Vorwort der Geschäftsleitung

8

■ UNTERNEHMEN INFRA SERV GENDORF

Strategie
Organisationsprofil
Wesentliche Aspekte und Grenzen
Einbindung von Stakeholdern
Berichtsprofil
Unternehmensführung
Ethik und Integrität

34

■ GESELLSCHAFT

Schaufenster: Lehrtechnikum 2.0
Beschäftigung
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Aus- und Weiterbildung
Vielfalt und Chancengleichheit
Gleichbehandlung & Wettbewerbswidriges
Verhalten & Compliance

56

■ UMWELT

*Schaufenster: Mit voller Energie
Richtung Klimaneutralität*
Energie
Wasser und Abwasser
Biodiversität
Emissionen
Abfall

80

■ WIRTSCHAFT

*Schaufenster: Aufbruch zum
Expertenunternehmen*
Wirtschaftliche Leistung
Beschaffung und Lieferantenbewertung

95

GRI Content Index

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, // GRI 2-22*

Nachhaltigkeit hat viel mit Veränderung zu tun: Angesichts großer Umwälzungen kann ein Unternehmen wie InfraServ Gendorf unmöglich still stehen. Sich an neue Gegebenheiten anpassen, die Rahmenbedingungen mitformen – diese Veränderungsbereitschaft wird in Zukunft noch wichtiger werden.

Da trifft es sich gut, dass InfraServ Gendorf gelernt hat, mit Veränderungen nicht nur umzugehen, sondern sie zu gestalten – angefangen bei der Gründung im Jahr 1997, vor 25 Jahren: Damals kämpfte sich aus den Resten des Hoechst-Konzerns in Gendorf mit InfraServ Gendorf ein eigenständiges Unternehmen hervor, das plötzlich auf eigenen Füßen stehen und ein tragfähiges Geschäftsmodell entwickeln musste. So entstanden allmählich zwei Unternehmensstandbeine: Der Betrieb des Chemieparkes einerseits und spezialisierte Lösungen für Unternehmen im Bayerischen Chemiedreieck andererseits.

Angesichts dieser permanenten Fortentwicklung haben wir das 25-jährige Jubiläum von InfraServ Gendorf unter das Motto „Aufbruch leben“ gestellt. Ein Motto, das einerseits eine Zusammenfassung der vergangenen 25 Jahre ist, andererseits aber auch ein Auftrag für Gegenwart und Zukunft: Denn InfraServ Gendorf befindet sich aktuell wieder in einer Phase des Aufbruchs – und das in einem Ausmaß wie selten zuvor. Drei Beispiele dafür:

- Mit dem Zukunftsprogramm EXPERT (siehe Seite 84) setzen wir derzeit zugleich an der Organisationsstruktur, an den Prozessen und den IT-Systemen an. Das Ziel: InfraServ Gendorf soll noch effizienter und schlagkräftiger werden, indem wir unter anderem Konstruktionsfehler aus der turbulenten Gründungsphase beseitigen.
- Auf den immer stärker spürbaren Fachkräftemangel reagieren wir mit gezielten Investitionen in das Aus- und Weiterbildungsangebot unserer Bildungsakademie BIT Gendorf, das im Vergleich ohnehin bereits sehr umfangreich ist. Beispielhaft steht dafür unser neues Lehrtechnikum, das sich zu einem überregionalen Magneten entwickelt hat, insbesondere für die Ausbildung von Chemikantinnen und Chemikanten (siehe Seite 38).

* Bei diesen Zahlen-Kombinationen handelt es sich um Indikatoren der Global Reporting Initiative (GRI). Die GRI-Leitlinien haben sich international als Standard der nachhaltigen Berichterstattung etabliert. Am Ende dieses Reports ab Seite 95 sind die GRI-Indikatoren aufgelistet.

- Am tiefgreifendsten ist jedoch die Transformation in Richtung klimaneutraler Chemiepark. Das gesamte energetische und stoffliche Fundament des Chemieparkes muss auf neue Beine gestellt werden. Hierzu haben wir mit EVERGREEN GENDORF 2045 eine Strategie entwickelt und arbeiten bereits engagiert daran, die ersten Bausteine davon umzusetzen (siehe Seite 60). Unser Ziel: Bis spätestens 2045 soll der Chemiepark GENDORF klimaneutral sein.

Diese drei Beispiele zeigen, dass InfraServ Gendorf Taktgeber für Aufbruch und Wandel im Chemiepark GENDORF und in der gesamten Region ist. Sie stehen exemplarisch für all die Maßnahmen, mit denen wir InfraServ Gendorf inmitten tiefgreifender Veränderungen zukunftsfest aufstellen – wirtschaftlich ebenso wie in Bezug auf Gesellschaft und Umwelt. Wir hoffen, Sie können uns nach der Lektüre dieses Berichts zustimmen: Wir arbeiten engagiert und mit langem Atem an der Nachhaltigkeit von InfraServ Gendorf.

Wir wünschen Ihnen spannende Einblicke.



Christoph von Reden

Dr. Christoph von Reden
Geschäftsleiter



Dominik Gschwendtner

Dominik Gschwendtner
Geschäftsleiter

UNTERNEHMEN



2022 stand ganz im Zeichen
des 25. Jubiläums von
InfraServ Gendorf.

Das Motto „Aufbruch leben“
rückte den fortlaufenden
Wandel des Unternehmens
und die Gestaltungskraft
der Belegschaft in den
Mittelpunkt.

STRATEGIE

// GRI 2-12, 2-22

UNTERNEHMENSPROFIL

InfraServ Gendorf betreibt mit dem Chemiepark GENDORF in Burgkirchen den größten Chemiepark Bayerns, mitten im Bayerischen Chemiedreieck, und ist Spezialist für integrierte Lösungen rund um den Anlagen-Lifecycle. Über 1.100 Mitarbeiter arbeiten hier gewerkeübergreifend an Technologien und Lösungen für heutige und künftige Kundenanforderungen aus sechs Expertensektoren: Anlagenplanung und -errichtung, Anlagenbetrieb und Instandhaltung, Sicherheit im Anlagenbetrieb, vorausschauende Umweltservices und -analytik, IT-Sicherheit und -Infrastruktur sowie Betrieb des Chemieparks.

Die Unternehmensstrategie von InfraServ Gendorf wurde entlang von sechs strategischen Zielfeldern formuliert:

Standortentwicklung

Bei gleichbleibend leistungsoptimiertem Standortmanagement sollen Ausweitungen der bestehenden Produktionsanlagen ermöglicht und Neuansiedlungen im Chemiepark vorangetrieben werden.

Markt/Kunde

Ausbau der Marktanteile, marktkonforme Preise und die Erschließung weiterer Kunden sind die Ziele zur Verbesserung der Marktposition der im Wettbewerb stehenden Geschäftsfelder.

Operational Excellence

Die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens werden durch die kontinuierliche Verbesserung von Produktivität, Kostenstruktur, Liefertreue, Qualität, Arbeitssicherheit und durch die Entwicklung innovativer Lösungen sichergestellt.

Attraktiver Arbeitgeber

InfraServ Gendorf etabliert sich als einer der attraktivsten Arbeitgeber in der Region.

(Arbeits-)Sicherheit und Umwelt

Mit Hilfe einer sicherheitsorientierten Unternehmenspolitik lässt InfraServ Gendorf keine Unfälle und keine Schäden an Mensch, Umwelt und Unternehmen zu.

Compliance

Mit einer verantwortungsvollen Unternehmensführung wird ein auflagen-, rechtskonformer und risikoarmer Betrieb sichergestellt.

AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Wirtschaftlicher Erfolg allein reicht nicht aus, um ein Unternehmen zu einem angesehenen Teil der Gesellschaft zu machen. Das zeigen immer mehr erfolgreiche Betriebe, deren Image angeschlagen ist und die aufmerksam beobachtet werden. Was macht ein Unternehmen zu einem Betrieb, bei dem junge Erwachsene gerne eine Ausbildung beginnen und Eltern stolz auf die Entscheidung ihrer Kinder sind? Bei dem Anwohner ein gutes Gefühl haben, selbst wenn Gefahrstoffe eingesetzt oder verarbeitet werden? Bei dem Kunden und Geschäftspartner mit einem Vertrauensvorschuss in Verhandlungen eintreten?

Ja zum Profit – aber nicht um jeden Preis

Das Zauberwort heißt Verantwortung. Diejenigen Unternehmen haben ein hohes Ansehen, die langfristig Verantwortung übernehmen – und zwar nicht ausschließlich für die Interessen der Eigentümer, sondern für die Gesellschaft als Ganzes. Dazu gehört mehr, als sich an Recht und Gesetz zu halten. Das Unternehmen muss glaubwürdig vermitteln, dass es neben Profit auch etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit erreichen will – und vor allem: dass das Gewinnstreben nicht alle Mittel heiligt.

Seit Jahrzehnten zeigt die Chemiebranche Flagge im Umweltschutz – mit modernen Technologien zur Wasser- und Luftreinigung, mit ressourcenschonenden Prozessen und einem ausgeklügelten Sicherheitssystem. Doch die Wirkung von Unternehmen beschränkt sich nicht allein auf die Umwelt. Als Betreiber des größten Chemieparks Bayerns ist InfraServ Gendorf mit vielen Bereichen der Gesellschaft eng verknüpft: Über 1.100 Mitarbeiter und ihre Familien bauen ihre Existenz auf InfraServ Gendorf. Das Unternehmen sorgt mit Aufträgen von jährlich vielen Millionen Euro dafür, dass andere Firmen erfolgreich sind. InfraServ Gendorf ist ein wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region und profitiert andererseits von vielen öffentlichen Dienstleistungen, zum Beispiel dem Bildungssystem, der Verkehrsinfrastruktur, der öffentlichen Sicherheit.

Das CSR-Konzept von InfraServ Gendorf

Genau an diesen vielen Verbindungen zwischen Gesellschaft und Unternehmen setzt das Konzept von Corporate Social Responsibility an (Verantwortung des Unternehmens für die Gesellschaft, kurz CSR). Bei CSR – oder anders ausgedrückt: bei der nachhaltigen Unternehmensführung – geht es darum, all diese Verbindungen systematisch zu durchleuchten und so zu verbessern, dass die wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und die Interessen der Allgemeinheit bestmöglich in Einklang stehen.



DREI DIMENSIONEN VON NACHHALTIGKEIT

Auswirkungen der Organisation auf die Nachhaltigkeit

Die Geschäftstätigkeit von InfraServ Gendorf wirkt sich im Wesentlichen auf die Themen Umwelt, Klima und Gesellschaft aus.

Auswirkungen auf die Umwelt

Als Betreiber des größten Chemieparkes in Bayern stehen für InfraServ Gendorf die Umweltauswirkungen, die vom Standort ausgehen, sowie deren Begrenzung im Fokus. Der Chemiepark GENDORF hat große Bedeutung für die Wirtschaftskraft der Region. Um nachhaltig erfolgreich zu sein, müssen Produktionsmengen gesteigert und innovative Produkte entwickelt werden. Damit ist immer auch die Frage nach zusätzlichen Umweltauswirkungen verbunden. Deshalb hat InfraServ Gendorf als Standortbetreiber einen verbindlichen Prozess für alle im Chemiepark ansässigen Unternehmen eingeführt, der sicherstellt, dass bereits weit im Vorfeld von Erweiterungen, Änderungen und Neuerungen im Chemiepark die Umweltbeauftragten in die Planung eingebunden sind. Aufgabe der Umweltbeauftragten ist es, frühzeitig eventuelle Umweltauswirkungen zu erkennen und darauf hinzuwirken, sie so weit wie möglich zu begrenzen. Dabei ist immer die Gesamtsicht aller Aspekte ausschlaggebend, damit keine Verlagerung oder Verschiebung von Auswirkungen entsteht.

InfraServ Gendorf ist seit 1997 nach EMAS validiert. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems bewertet das Unternehmen seit langem seine Auswirkungen auf die Umwelt ausführlich. Dabei werden Wasser-, Energie- und Rohstoffverbrauch, Bodenverunreinigungen, Gefahrstoffe, wassergefährdende Stoffe, das Störfallpotential, Luftschadstoffe, Lärm/Erschütterungen, Abfall, Abwasser, Wärmenutzung, Gerüche und sämtliches Transportaufkommen (Anlieferung, innerbetriebliche Transporte, Auslieferung) untersucht. In die Bewertung fließen neben der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften auch die Entwicklung einzelner Kennzahlen ein (Entwicklung von Emissionen, Abfallmengen, Energieverbrauch usw.) sowie die Auswirkungen auf die Öffentlichkeit. Im Rahmen der Bewertung findet

über ein Scoring-System eine Priorisierung der Themen statt, aus der InfraServ Gendorf die Ziele ableitet. Die Ziele und der jeweilige Erledigungsstand sind außerdem in den Umwelterklärungen des Chemieparkes nachzulesen. Das systematische Vorgehen und Engagement von InfraServ Gendorf auf diesem Gebiet zeigt auch die Berichterstattung zum Nachhaltigkeitsfeld Umwelt ab Seite 56 dieses Berichts.

Auswirkungen auf das Klima

Zum Leistungsportfolio von InfraServ Gendorf gehört die Versorgung der Kunden im Chemiepark GENDORF mit Energie. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsverständnisses von InfraServ Gendorf ist es selbstverständlich, die Energieversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen und mittelfristig den Standort klimaneutral zu wettbewerbsfähigen Preisen zu versorgen. Dazu wurden und werden im Rahmen von Projekten verschiedene Untersuchungen durchgeführt (siehe hierzu auch Seite 63 zum Biomasseheizkraftwerk).

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Ein hohes Veränderungstempo bestimmt den Arbeitsalltag. Dies fordert von Mitarbeitern eine immer höhere Lernbereitschaft und Lernkompetenz sowie einen ausgeprägten Veränderungswillen und die stetige Auseinandersetzung mit innovativen Themen. Als Expertenunternehmen hat InfraServ Gendorf viele Arbeitsplätze, an denen genau diese Fähigkeiten gefordert sind.

Die Arbeitsplätze müssen verstärkt auf diese Entwicklung ausgelegt sein. Es braucht Maßnahmen, die das lebenslange Lernen fördern, auch von älteren Mitarbeitern. Der schnelle Wandel fordert von allen Mitarbeitern die Bereitschaft zu ständigen Veränderungen. Die Pandemie hat eine völlig neue Art der Zusammenarbeit erforderlich gemacht. Wie gut die Mitarbeiter mit der mobilen Arbeitsweise und mit modernen Tools zur Zusammenarbeit zurecht kommen, ermittelt InfraServ Gendorf über regelmäßige Spotlight-Befragungen, die zu Stimmungsbildern zusammengefasst werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt.



Aus den oben beschriebenen Herausforderungen ergeben sich aber auch große Chancen für InfraServ Gendorf und für die Region. Der Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften wird weiter steigen. Mit der eigenen Bildungsakademie kann InfraServ Gendorf nicht nur die Anforderungen an die zukünftigen Tätigkeiten

genau ermitteln, sondern auch speziell dafür konzipierte Ausbildungsprogramme und Weiterbildungsmaßnahmen anbieten.

Eine Priorisierung der Nachhaltigkeitsthemen erfolgt anhand der Wesentlichkeitsanalyse (siehe Matrix S. 21).

Einwirkungen von Nachhaltigkeitstrends auf die Organisation

InfraServ Gendorf hat vier Nachhaltigkeitstrends mit Einwirkungen auf die Organisation identifiziert: demografischer Wandel, transparente Wertschöpfungskette, Digitalisierung und strikere Umweltgesetzgebung.

Gesellschaft: demografischer Wandel

Der demografische Wandel verändert die Form der Alterspyramide in einer Art und Weise, die zu einem höheren Renteneintrittsalter und zu wachsendem Fachkräftemangel führt. Die Anforderungen an altersgerechte Arbeitsplätze werden ebenso steigen wie der Bedarf an Maßnahmen zur aktiven Gesundheitsförderung und zur systematischen Personalentwicklung und -rekrutierung. Dies wird zusätzliche Kosten verursachen, gleichzeitig aber auch neue Möglichkeiten für InfraServ Gendorf eröffnen. InfraServ Gendorf versucht unter anderem durch eine professionelle Aus- und Weiterbildung dieser Herausforderung zu begegnen.

Wirtschaft: transparente Wertschöpfungsketten

Der Nachhaltigkeitstrend hin zu transparenten Wertschöpfungsketten verlangt von Unternehmen, dass sie ihre Lieferkette auf Einhaltung gewisser Verhaltensweisen überprüfen. Hierbei wird eine noch engere Kunden-Lieferanten-Beziehung notwendig sein, um den Anforderungen dieses Trends nachzukommen. Auch das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, welches für InfraServ Gendorf ab 2024 greift, nimmt dieses Thema auf und fordert, jeden Lieferanten anhand einer Risikobetrachtung zu bestimmten Gesichtspunkten zu bewerten.

Wirtschaft: Digitalisierung

Die Digitalisierung rückt immer mehr in den Vordergrund und bietet enorme Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und damit für das Erschließen neuer Märkte. Wenn Maschinen, Geschäftspartner und Prozesse stärker miteinander vernetzt werden, steigt aber auch das Risiko für Eingriffe Externer in die Datenwelt.

Das erhöht den Anspruch an Informationssicherheit und Datenschutz. Die Anforderungen an die Ausbildung der Mitarbeiter steigen, aber es ergeben sich auch Chancen für neue Berufsbilder. Durch einen eigenen Bereich IT, eine Zertifizierung des Stromnetzes gemäß IT-Sicherheitskatalog und ein zertifiziertes Rechenzentrum trägt InfraServ Gendorf diesem Risiko Rechnung. Außerdem ergeben sich durch die eigene Bildungsakademie Chancen, eigene Fachkräfte für die Zukunft auszubilden. Auch die Gesetzgebung hat bereits auf diese Entwicklungen reagiert: Regelwerke, wie zum Beispiel die Datenschutzgrundverordnung und das Betriebsgeheimnisgesetz, tragen der zunehmend vernetzten Welt Rechnung.

Umwelt: strikere Gesetzgebung

Die strikere Umweltgesetzgebung zeigt sich unter anderem in der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, in den steigenden Anforderungen zur CO₂-Reduktion und zur Ressourceneffizienz sowie in generell strengeren Richt- und Grenzwerten. Eine noch schärfere Umweltgesetzgebung würde für InfraServ Gendorf als Chemiepark- und Anlagenbetreiber zu zusätzlichem Aufwand führen. Als Anbieter von Dienstleistungen ergeben sich dadurch aber auch neue Chancen im Produktportfolio, das Know-how nutzbringend an Kunden weiterzugeben.

Welche Themen als wesentlich eingestuft werden, ist in der Wesentlichkeitsanalyse auf Seite 21 dargestellt. Die aktuelle Leistung von InfraServ Gendorf zu den wesentlichen Indikatoren ist in diesem Nachhaltigkeitsbericht beschrieben.

ORGANISATIONSPROFIL

| | | | |
|--|---|---|--|
| Name der Organisation // GRI 2-1 | InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG | | |
| Belieferte Branchen // GRI 2-6 | Unternehmen der Chemie- und Prozessindustrie in den drei Marktgebieten Chemiepark GENDORF, südostbayerisches Chemiedreieck und angrenzende Regionen | | |
| Wichtigste Märkte, Produkte und Dienstleistungen // GRI 2-6 | Standortlösungen Standortservices, Energie & Medien, Entsorgung, Logistik Individuallösungen Engineering, Technik und Instandhaltung, Umweltservices, IT-Services, Ausbildung/Weiterbildung | | |
| Hauptsitz der Organisation // GRI 2-1 | Unternehmenssitz in Burgkirchen a.d.Alz, Bayern, Deutschland | | |
| Anzahl der Länder, in denen die Organisation operiert // GRI 2-1 | 22 Länder Die drei wichtigsten Länder, in denen InfraServ operiert: Deutschland, Italien und Slowenien (gemessen am Umsatz) | | |
| Eigentumsverhältnisse und Rechtsform // GRI 2-1 | Rechtsform: GmbH & Co. KG Komplementär: InfraServ Verwaltungs GmbH Kommanditisten: Clariant Produkte (Deutschland) GmbH (50 %), Celanese Services Germany GmbH (29,9 %), Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG (20,1 %) | | |
| Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind // GRI 2-15 | InfraServ Gendorf Netze GmbH, Burgkirchen a.d.Alz InfraServ Gendorf Technik GmbH, Burgkirchen a.d.Alz BIT Bildungsakademie Inn-Salzach Technologiezentrum Gendorf GmbH, Burgkirchen a.d.Alz Assoziiertes Unternehmen (50%) InfraServ – Bayernwerk Gendorf GmbH, Burgkirchen a.d.Alz | | |
| Verbundene Unternehmen //GRI-2-15 | GSB (Gesellschaft für Sondermüllbeseitigung); Anteile InfraServ Gendorf: 1,44 % | | |
| Größe der Organisation | Gesamtzahl der Beschäftigten: 1.141 Mitarbeiter Umsatzerlöse: 406.747 T€ Eigenkapital: 131.068 T€ | Gesamtzahl der Geschäftsstandorte: 3 Gesamtkapital: 291.260 T€ Fremdkapital: 160.192 T€ | |
| Belegschaft // GRI 2-7 | 260 weiblich 881 männlich | davon 15 Führungskräfte davon 125 Führungskräfte | 12 befristet 248 unbefristet 14 befristet 867 unbefristet |
| Externe Initiativen, Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen // GRI 2-17, G2-28 | Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME); Verband der chemischen Industrie (VCI); ChemDelta Bavaria, Responsible Care; TH Rosenheim (Campus Burghausen); Naturnahe Alz e.V. | | |

Stand: 31.12.2022

Veränderungen zu vorherigen Berichtszeiträumen sind in den beiden vorhergehenden Nachhaltigkeitsberichten nachzulesen. // GRI 2-6

ANZAHL MITARBEITER //GRI 2-7, 2-8, 401-3

| Stichtag 31.12.2022 | Weiblich | Männlich | Gesamt |
|---|----------|----------|--------|
| Anzahl Mitarbeiter | 260 | 881 | 1.141 |
| Anzahl unbefristeter Mitarbeiter | 248 | 867 | 1.115 |
| Anzahl befristeter Mitarbeiter | 12 | 14 | 26 |
| Anzahl Mitarbeiter ohne Stundengarantie | 10 | 9 | 19 |
| Anzahl Vollzeitbeschäftigte | 119 | 798 | 917 |
| Anzahl Teilzeitbeschäftigte | 131 | 56 | 187 |
| Anzahl AÜG-Mitarbeiter | 6 | 45 | 51 |
| Anzahl Mitarbeiter in Elternzeit | 15 | 19 | 34 |
| Anzahl rückkehrende Mitarbeiter aus Elternzeit | 9 | 19 | 28 |
| Wiedereinstiegs-/Verbleibsquote von Mitarbeitern nach der Elternzeit | 100 % | 100 % | 100 % |

Der Standort von InfraServ Gendorf ist im Landkreis Altötting, mit dem Hauptsitz in Burgkirchen sowie einem Labor in Burghausen. Bei der Anzahl der Mitarbeiter sind Praktikanten, Ferienarbeiter und Werkstudenten nicht mit einberechnet. Unter Anzahl Mitarbeiter ohne Stundengarantie sind die geringfügigen Mitarbeiter aufgelistet. Die Anzahl der AÜG-Mitarbeiter kann in Zeiten von Abstellungen schwanken.

TARIFVERTRÄGE //GRI 2-30

| Stichtag 31.12.2022 | Anzahl Mitarbeiter | Anteil an allen Mitarbeitern |
|---|--------------------|------------------------------|
| Leitende Angestellte | 23 | 2 % |
| Mitarbeiter in Kollektivvereinbarungen | 1.118 | 98 % |
| Außertariflich Angestellte | 149 | 13 % |
| Mitarbeiter im Chemietarif | 809 | 71 % |
| Mitarbeiter im Verbandstarif | 160 | 14 % |

LIEFERKETTE // GRI 204-1, 301-1

InfraServ Gendorf unterhält Geschäftsbeziehungen mit 1.891 Lieferanten aller Branchen, wobei es sich sowohl um Dienstleistungen als auch um Materiallieferungen handelt. Aufgrund der Heterogenität der Leistungen, die InfraServ Gendorf anbietet, sind auch die Lieferanten unterschiedlichster Art und reichen von Lizenzgebern und Softwareherstellern über Bau-firmen und Speditionen bis zu Personaldienstleistern und Reinigungsfirmen. InfraServ Gendorf achtet bei

der Auswahl von Lieferanten auf Regionalität. Bei einer Gesamtzahl von 25.638 abgewickelten Bestellvorgängen pro Jahr werden 95,7 Prozent mit Lieferanten aus Deutschland abgewickelt, davon sind wiederum rund 60 Prozent aus Bayern. Insgesamt beträgt das Volumen der Geschäftsbeziehungen, die InfraServ Gendorf im technischen Einkauf mit Lieferanten unterhält, circa 102 Millionen Euro pro Jahr.

VORSORGEANSATZ ODER VORSORGEPRINZIP // GRI 2-23, 403-2

Den Rahmen für die Arbeit von InfraServ Gendorf bildet die Verantwortung gegenüber Kunden, Umwelt und Gesellschaft: Wer wie InfraServ Gendorf einen Chemiapark betreibt und für die Chemieindustrie arbeitet, trägt eine besondere Verantwortung. Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz haben für InfraServ Gendorf immer Vorrang vor wirtschaftlichen Belangen. Und mehr noch: Mit den Unternehmensbereichen Standortleistungen und Umwelt, Bauen und Genehmigungen arbeitet InfraServ Gendorf innerhalb und außerhalb des Chemiaparks daran, die Situation für Mensch und Umwelt weiter zu verbessern. Kundennutzen, Leidenschaft und Verantwortung sind die Werte, für die das Unternehmen steht.

Dazu ist es wichtig, eventuelle Risiken frühzeitig im Blick zu haben – ganz dem Vorsorgeprinzip entsprechend, potenzielle negative Auswirkungen auf die Umwelt zu identifizieren und zu bearbeiten, bevor sie eintreten können. Dazu sind im Unternehmen folgende Instrumente verbindlich eingeführt:

Bei der Änderung von Anlagen oder beim Einführen neuer Verfahren können Risiken entstehen. Jedes dieser Vorhaben ist mit Investitionen verbunden. Bereits frühzeitig, im Rahmen der Investitionsplanung, werden sämtliche Beauftragte (**Immissionsschutz-, Gewässerschutz-, Abfall-, Störfall-, Energiemanagement-beauftragte**) eingebunden, um das geplante Vorhaben zu begutachten. Damit stellt InfraServ Gendorf sicher, dass bereits im Vorfeld der Maßnahmen erkannt wird, ob von dem Vorhaben negative Auswirkungen auf die Umwelt oder die Sicherheit ausgehen könnten, obwohl die Projektgenieure selbst durch ihr Know-how negative Auswirkungen schon bei der Planung ausschließen. Falls erforderlich, werden rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für entsprechende Änderungen werden nach gesetzlichen Vorgaben **Sicherheitsgespräche** geführt. In ihnen werden alle Änderungen und mögliche Folgen ganzheitlich

betrachtet. Für gegebenenfalls erkannte Gefahren werden Maßnahmen festgelegt und abgearbeitet.

Werden im Unternehmen Änderungen an Prozessen oder Anlagen durchgeführt - und mögen sie auch noch so geringfügig erscheinen – greift ein umfangreicher **Management of Change**-Prozess, der sämtliche Änderungen hinsichtlich aller denkbarer Auswirkungen bewertet und gegebenenfalls im Vorfeld Maßnahmen festlegt.

Das seit vielen Jahren fest etablierte **Risikomanagement** stellt vorbeugend – aber auch als letzte Ebene – sicher, dass in den vorangegangenen Prozessen nichts wesentliches übersehen wurde. Die in Betrieb befindlichen Anlagen werden regelmäßigen Kontrollen in Form von Messungen und Begehungen unterzogen. Außerdem führen wir jährlich eine **Bewertung von Umweltauswirkungen** durch. Dies befähigt uns, Trends zu erkennen und gegenzusteuern, falls sich eine negative Entwicklung abzeichnen sollte.

Ein umfangreiches System der **Regelwerksverfolgung** ermöglicht es uns, angedachte beziehungsweise im Entwurf befindliche Gesetzesänderungen – vor allem Verschärfungen – frühzeitig zu erkennen und unser Handeln danach auszurichten.

Für ein sicheres und umweltgerechtes Verhalten sind bei InfraServ Gendorf im Rahmen des **Integrierten Managementsystems** Prozesse und Regelungen verbindlich eingeführt. Hierzu werden die Mitarbeiter geschult und die Einhaltung in regelmäßigen **Audits** überprüft.

Das Unternehmen lässt sich außerdem regelmäßig von **externen Gutachtern** auditieren und vergibt die interne Revision an **externe Experten**. Dies stellt sicher, dass die eingeführten Methoden und Instrumente nicht nur internen Anforderungen standhalten, sondern auch von unabhängigen Stellen als zielführend bestätigt werden.

WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN

// GRI 2-20, 3-1

VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG DER ASPEKTE UND ABGRENZUNG

(Siehe hierzu die Matrix auf der rechten Seite)

InfraServ Gendorf hat zur Ermittlung der Gesamtheit aller relevanten Themen hauptsächlich auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zurückgegriffen, die im Jahr 2022 aktualisiert wurden. Die von InfraServ Gendorf selbst identifizierten Themen (siehe Seite 14-16) sind darin enthalten. Anschließend wurden diese Themen gebündelt. Jedes Thema ist einem der bereits beschriebenen drei Nachhaltigkeitsfelder von InfraServ Gendorf zugeordnet: Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft.

Alle relevanten Stakeholder wurden direkt befragt. Dazu wurde ein an der Global Reporting Initiative (GRI) angelehnter Fragebogen entwickelt. Alle Befragten konnten anonym an der Befragung teil-

nehmen, teils elektronisch, teils über Papierfragebogen (je nachdem, welche Möglichkeit für die Zielgruppe am besten geeignet war). Die Relevanz der einzelnen Themen wurde dabei über ein Punktesystem abgefragt. So konnten die Befragten eine Priorisierung der Themen vornehmen. Bewertungen aus Sicht der Entscheidungsträger wurden in einer Matrix auf der X-Achse aufgetragen, Bewertungen durch Stakeholder ohne Entscheidungsgewalt sind auf der Y-Achse dargestellt. Diejenigen Themen, die jeweils die oberen 50 Prozent darstellen, wurden als wesentlich für InfraServ Gendorf eingestuft (rechter oberer Quadrant der Wesentlichkeitsmatrix).

ALS WESENTLICH ERMITTELTE ASPEKTE

Die folgende Tabelle listet die relevanten Themen auf. Die von InfraServ Gendorf als wesentlich eingestuften Themen sind in der Wesentlichkeitsmatrix im Quadranten rechts oben zu sehen und im Bericht auf den Seiten 34-93 detailliert erläutert.



| Gesellschaft | | Wirtschaft | | Umwelt | |
|--------------|---|------------|---|--------|--|
| 1 | Beschäftigungsbedingungen | 15 | Sparsamer Einsatz von Materialien | | |
| 2 | Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 16 | Energieeffizienz | | |
| 3 | Aus- und Weiterbildung | 17 | Effiziente Nutzung von Wasser und Vermeidung von Abwasser | | |
| 4 | Vielfalt und Chancengleichheit (z. B. Inklusion, gleicher Lohn für Frauen und Männer) | 18 | Biodiversität (biologische Vielfalt) | | |
| 5 | Vereinigungsfreiheit, Recht auf Kollektivverhandlungen und vertrauensvolles AN-/AG-Verhältnis | 19 | Vermeidung von Emissionen | | |
| 6 | Vermeidung von Diskriminierung (z. B. aufgrund von Geschlecht, Religion, Herkunft...) | 20 | Vermeidung von Abfall | | |
| 7 | Vermeidung von Kinderarbeit | 21 | Schutz von Konsumenten (Gesundheit/Sicherheit) | | |
| 8 | Vermeidung von Zwangs- oder Pflichtarbeit | 22 | Verantwortungsvolles Marketing und Kennzeichnung von Produkten/Dienstleistungen | | |
| 9 | Sensibilisierung der Mitarbeiter zum Thema Menschenrechte | 23 | Schutz der Privatsphäre des Kunden | | |
| 10 | Rechte der indigenen (eingeborenen) Bevölkerung | 24 | Wirtschaftliche Leistung (Umsatz, Gewinn) | | |
| 11 | Einbeziehung von lokalen Gemeinschaften (Nachbarn, Vereine, Gemeinden,...) | 25 | Marktpräsenz | | |
| 12 | Korruptionsbekämpfung | 26 | Auswirkung/Unterstützung des Unternehmensumfeldes (z. B. Gemeinde, Vereine) | | |
| 13 | Politisches Engagement | 27 | Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenbewertung | | |
| 14 | Verhinderung von wettbewerbswidrigem Verhalten | 28 | Steuerkonzept von Unternehmen | | |

EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

// GRI 2-12, 2-14, 2-25, 2-29, 3-1, 3-2, 3-3



InfraServ Gendorf pflegt und fördert den regelmäßigen Austausch und Dialog mit seinen Nachbarn, hier beim jährlichen Nachbarschaftsgespräch.

EINGEBUNDENE STAKEHOLDER

Die Stakeholder von InfraServ Gendorf werden in Entscheider und Stakeholder ohne Entscheidungsgewalt unterschieden (siehe hierzu auch Seite 20).

Entscheider:

Geschäftsführung, Geschäftsleitung, Betriebsrat, Compliance-Abteilung

Stakeholder ohne Entscheidungsgewalt:

Mitarbeiter, Chemiepark (Mitarbeiter und Infrastruktur), Familien/Angehörige, Gemeinde Burgkirchen, Nachbarn/Nachbargemeinden/Vereine/Landkreis, Behörden, Jugendliche, Bayerisches Chemiedreieck/VCI, Kunden, Lieferanten, NGO (z. B. Bund Naturschutz)

ERMITTLUNG UND AUSWAHL DER STAKEHOLDER

Die Auswahl der wesentlichen Stakeholder wurde in einem Workshop vor der Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts erarbeitet und von der Geschäftsleitung freigegeben. Die Mitglieder des Workshops stammten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen: aus der Unternehmensentwicklung, dem Umweltmanagement und einem Vertreter der Geschäftsbereiche. Somit waren die definierten Nachhaltigkeitsfelder Gesellschaft, Umwelt, Wirtschaft gut repräsentiert. Die Auswahl der Stakeholder wird vor jeder Stakeholderbefragung überprüft.

ART UND WEISE DER EINBINDUNG DER STAKEHOLDER

Seit Jahren etabliert haben sich **Behördeninfotag**, **Umweltinfotag** und **Mandatsträgergespräch**. Diese Veranstaltungen finden jeweils einmal jährlich statt. Hier werden die Teilnehmer aktiv über anstehende

Projekte und öffentlichkeitswirksame Themen informiert. Die Veranstaltungen sind als Informations- und Diskussionsforum angelegt. Es findet ein reger Austausch mit den Interessenten statt. Seit 2019 verschafft sich InfraServ Gendorf in Form einer schriftlich durchgeführten Befragung ein Meinungsbild seiner Stakeholder. Die Rückmeldungen der interessierten Parteien sind für InfraServ Gendorf sehr wertvoll. Die Erkenntnisse werden bei den Aktivitäten des Unternehmens berücksichtigt. Für die Mitarbeiter findet zweimal im Jahr eine **Betriebsversammlung** des Betriebsrates statt, bei der auch die Geschäftsleitung Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. In regelmäßigen Abständen werden **Mitarbeiterbefragungen** (Spotlight-Befragungen) durchgeführt. Die Ergebnisse aus diesen Befragungen werden systematisch aufgearbeitet und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet und umgesetzt.

Mehrmals jährlich finden **Führungskräfteveranstaltungen** statt. Hier platziert das Unternehmen wesentliche strategische Überlegungen und Entscheidungen. Zusätzlich finden in einigen Geschäftsbereichen **Vollversammlungen** mit allen Mitarbeitern statt, in denen wesentliche strategische Themen vorgestellt und diskutiert werden. Nur so kann eine hohe Akzeptanz für die Ausrichtung des Geschäfts und für die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie sichergestellt werden. Für eine umfangreiche, zeitnahe Information aller Mitarbeiter sind im Unternehmen verschiedene **interne Medien** im Einsatz: Das Mitarbeitermagazin InfraNews wird zweimal pro Jahr herausgegeben, die InfraTopNews – ein Informationsmedium zur schnellen Information über aktuelle Themen – er-

scheint monatlich und ein Mitarbeiterbrief der Geschäftsleitung einmal pro Quartal. Zusätzlich wird 22 Mal pro Jahr ein Newsletter zum Chemiepark GENDORF angeboten, der die Mitarbeiter aller hier angesiedelten Unternehmen auf dem Laufenden hält. Seit 2019 stehen den Mitarbeitern moderne digitale Plattformen zur Verfügung, die einen zeitgemäßen Informationsaustausch in Echtzeit ermöglichen. InfraServ Gendorf nutzt diese Plattformen, um Informationen zu verteilen und Feedback der Mitarbeiter einzuholen.

Die Meinung der **Kunden** wird durch die entsprechenden Verantwortlichen in persönlichen Gesprächen eingeholt, aber auch im Rahmen von systematischen Befragungen. InfraServ Gendorf bewertet die Rückmeldungen der Kunden und leitet entsprechende Maßnahmen ab, um die Leistungen noch besser an den Kunden ausrichten zu können.

Wesentlich für den Erfolg von InfraServ Gendorf ist auch der Beginn der Wertschöpfungskette. Deshalb ist ein möglichst umfassendes Bild der Lieferanten essentiell. Die seit Jahren etablierte **Lieferantenbewertung** wird stets optimiert. Im Zuge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes erreicht die Bewertung ein neues Level. Das Konzept ist so aufgebaut, dass InfraServ Gendorf die Lieferanten dabei unterstützt, sich ebenfalls als nachhaltiges Unternehmen auf dem Markt zu etablieren (siehe hierzu Seiten 92-93).

Zudem betreibt InfraServ Gendorf ein **Bürgertelefon** für den ganzen Chemiepark. Hier haben Bürger die Möglichkeit, rund um die Uhr für sie wichtige Themen zu platzieren. Über die Kommunikationsabteilung und den so genannten Störfallbeauftragten werden die Anliegen der Bürger dann koordiniert und bearbeitet.



BERICHTSPROFIL

// GRI 2-2, 2-3, 2-4, 2-5, 2-14

Dies ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht von InfraServ Gendorf. Es gibt keine wesentlichen Änderungen in der Unternehmensstruktur, der Geschäftstätigkeit und der Lieferkette. Dieser Bericht ist nach den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft – gegliedert.

Die aktualisierten Zahlen gegenüber der vorhergehenden Berichterstattung sind in den jeweiligen Kapiteln aufgeführt. Die Geschäftsleitung von InfraServ Gendorf ist in den Gesamtprozess der Berichterstellung eingebunden. Darunter fällt auch die Definition der wesentlichen Themen aus der Stakeholderbefragung.

Der Nachhaltigkeitsbericht enthält alle Informationen der InfraServ Gendorf Gruppe und berichtet über alle auf die InfraServ Gendorf Gruppe eingehenden Aspekte und von der InfraServ Gendorf Gruppe ausgehenden Auswirkungen. Der Geschäftsbericht konsolidiert alle hundertprozentigen Tochtergesellschaften at equity und inkludiert das Jahresergebnis der InfraServ Bayernwerk GmbH gemäß Anteilsstruktur.

Der Geschäftsbericht berichtet jährlich über das Geschäftsjahr der InfraServ Gendorf Gruppe. Das Geschäftsjahr läuft vom 01.01. mit 31.12. jedes Jahres.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird im dreijährigen Rhythmus erstellt. Der vorliegende Bericht umfasst den Berichtszeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2022.

Bei strategischen Entscheidungen, größeren Projekten und Entwicklungen ergeben sich berichtenswerte Änderungen nicht jährlich. Der gewählte Zeitraum von drei Jahren erscheint deshalb passend.

KONTAKT

Sollten Sie Fragen zum Bericht haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:
 InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG
 Industrieparkstraße 1
 84508 Burgkirchen a.d. Alz
 Deutschland
 Tel.: +49 8679 7-0
 Fax: +49 8679 4545

Nachhaltigkeitsmanagerin:

Ulrike Siebert

Leiterin Compliance & Qualität

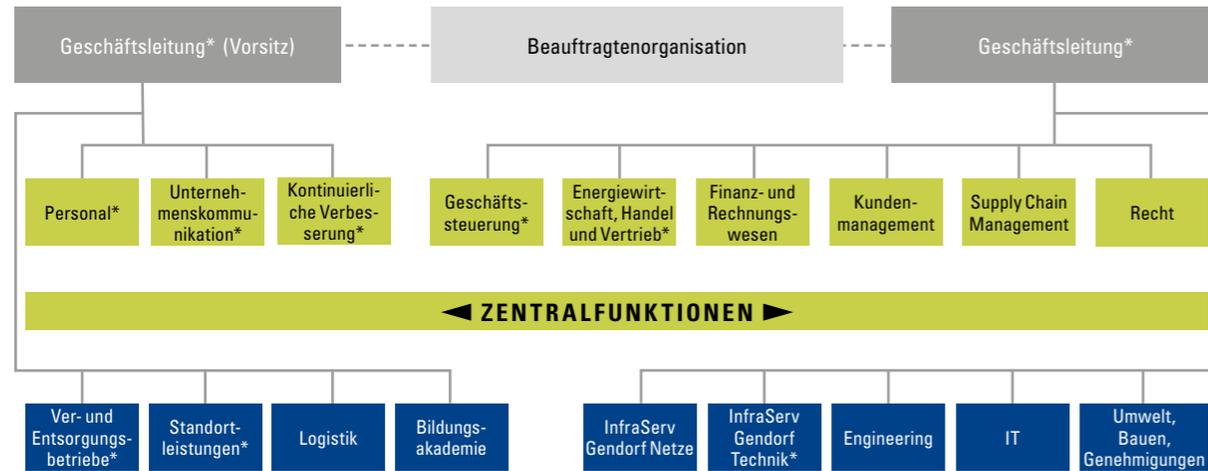
GRI-OPTION UND STRATEGIE HINSICHTLICH EXTERNER PRÜFUNG

InfraServ Gendorf berichtet gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und wird den Bericht nicht extern prüfen lassen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht verweist auf die Angaben, die im GRI-Inhaltsindex ab Seite 95 abgebildet sind.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

// GRI 2-9, 2-10, 2-11, 2-12, 2-13, 2-18, 2-24

Die **Organisationsstruktur** zum 31.12.2022:



* Mitglieder Führungsteam

Die Geschäfte der InfraServ Gendorf Gruppe werden unter Einhaltung der Gesetze durch zwei Geschäftsleiter (Highest Governance Body) gesteuert, denen jeweils unterschiedliche Bereiche zugeordnet sind. Dazu wurden intern ein Unternehmensleitbild, ein Verhaltenskodex und eine Antikorruptionsrichtlinie formuliert. Prozesse und Regelungen ergänzen die Vorgaben

(siehe auch Seiten 28-32). Unterstützt werden die Geschäftsleiter durch das Führungsteam der ISG und durch Experten, die in bestimmten Komitees agieren. Die Geschäftsleiter werden nach fachlicher Eignung ausgewählt, Beauftragte werden gemäß den gesetzlichen und normativen Vorgaben bestellt.

Folgende Komitees sind wesentlich im Rahmen wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Entscheidungen:

| Komitee | Themen | Leitung | Mitglieder | Turnus |
|--|---|--|---|------------------|
| Gesellschafterausschuss | Freigabe der Strategie von InfraServ Gendorf und des Budgets | Geschäftsleitung | Gesellschafter, Geschäftsführung, Geschäftsleitung | dreimal jährlich |
| Führungsteam | Entscheidungsgremium für Themen, welche InfraServ Gendorf betreffen | Geschäftsleitung | Die im Organigramm mit * gekennzeichneten Leiter der Organisationseinheiten | alle zwei Wochen |
| Compliance-Komitee | Behandlung von Themen der internen Revision und des internen Kontrollsystems, Prüfung der Einhaltung der Verhaltenskodizes, Diskussion von Maßnahmen mit hoher Wichtigkeit; Compliance-Themen allgemein | Leitung Compliance & Qualität (Vorsitz) | Geschäftsleitung, Leitung Recht, Leitung Personal, Leitung Compliance & Qualität, Risikomanager | viermal jährlich |
| Lenkungsausschuss Umwelt-Compliance | Diskussion von Programmen im Hinblick auf Umwelt-Compliance (strategisch) | Geschäftsleitung (Vorsitz) | Geschäftsleitung (Vorsitz), Bereichsleitungen Logistik, Ver- und Entsorgung, Standortleistungen, ESHA-Manager InfraServ Gendorf, Umweltmanagementbeauftragter | viermal jährlich |
| Nachhaltigkeitsteam | Weiterentwicklung von InfraServ Gendorf zu Nachhaltigkeitsthemen, Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen für die Geschäftsleitung | Leitung Compliance & Qualität (Nachhaltigkeitsmanager) | Einkauf, Personal, Risikomanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement, Compliance, Nachhaltigkeitsmanager, Kundenmanagement | viermal jährlich |
| Beauftragten-Routine | Statusbericht zu den Pflichten der Beauftragten | Geschäftsleitung | Beauftragte | viermal jährlich |

ETHIK UND INTEGRITÄT

// GRI 2-12, 2-23, 2-24, 2-25, 403-1, 403-8

Das Unternehmensleitbild (mit den Unternehmenszielen und den Pfeilern der Unternehmenspolitik) ist die Grundlage allen Handelns der InfraServ Gendorf Gruppe. Es ist von der Geschäftsleitung der InfraServ Gendorf Gruppe freigegeben. Das Leitbild wird jährlich auf Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Mitarbeiter sind über das Leitbild informiert. Es steht allen Mitarbeitern im Rahmen des Managementsystems zur Verfügung und ist auch auf der Website des Unternehmens im Nachhaltigkeitsbericht nachzulesen.

UNTERNEHMENSLEITBILD

Unser Unternehmensleitbild ist das Selbstverständnis der InfraServ Gendorf Gruppe. Es beschreibt unser Ziel, unseren Zweck und unsere zentralen Werte und bildet damit den Rahmen für das tägliche Handeln.

Unsere Vision:

- Wir sind der Maßstab als attraktivster Chemie-Standortbetreiber in Deutschland.
- Wir sind bevorzugter Lösungsanbieter im Bayerischen Chemiedreieck.

Unsere Mission:

Wir bieten zukunftsweisende Komplettlösungen für die Chemieindustrie.

Unsere Werte:

Verantwortung

Als Betreiber des größten Chemieparcs Bayerns tragen wir eine besondere Verantwortung für Mensch und Umwelt. Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz haben deshalb für uns stets Vorrang vor wirtschaftlichen Belangen – ohne Kompromisse.

Kundennutzen

Als Partner unserer Kunden steht für uns der Kundennutzen im Mittelpunkt unseres Handelns. Für unsere Kunden entwickeln wir komplette Lösungen aus einer Hand. Durch Konzentration auf unsere Stärken sowie durch fortlaufende Verbesserung von Prozessen und Dienstleistungen erfüllen wir die Erwartungen unserer Kunden und Partner.

Leidenschaft

Als Dienstleister und Lösungsanbieter bildet Leidenschaft für unsere Aufgaben und Tätigkeiten das Fundament unseres Unternehmens. Wir leben deshalb eine Kultur der Wertschätzung, geben Freiraum für Kreativität und Eigenverantwortung und fördern aktiv unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



VERANTWORTLICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Verantwortungsvolles, rechtmäßiges und effizientes Handeln erachten wir als eine Grundvoraussetzung für unternehmerischen Erfolg. InfraServ Gendorf verpflichtet sich deshalb zur Einhaltung hoher Maßstäbe und Standards, um der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Verantwortung in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit gerecht zu werden. Unser Unternehmensleitbild bildet hierfür das Fundament unserer Unternehmensführung und richtet sich an folgenden sechs strategischen Zielfeldern aus: Standortentwicklung, Markt/Kunde, operative Exzellenz, attraktiver Arbeitgeber, (Arbeits-) Sicherheit/Umweltschutz und Rechtskonformität.

Verhaltenskodex & Antikorruptionsrichtlinie

Integrität, Ehrlichkeit und Gesetzestreue sind bei InfraServ Gendorf wesentliche Bestandteile des eigenen Selbstverständnisses, denn sie bilden das Vertrauen, das uns Kunden, Geschäftspartner, Lieferanten und andere Stakeholder entgegenbringen. Vor diesem Hin-

tergrund haben wir mit einem Verhaltenskodex einen Orientierungsrahmen formuliert, innerhalb dessen wir uns bewegen. Ziel dieses Kodex ist es, die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien für die InfraServ Gendorf Gruppe zu jeder Zeit sicherzustellen. Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das geprägt ist von Vertrauen, Respekt Verantwortung und Vielfalt am Arbeitsplatz. Dieser Kodex und seine Richtlinien (zum Beispiel Antikorruptionsrichtlinie) sind für jeden Beschäftigten der InfraServ Gendorf Gruppe gültig und bindend.

Integriertes Managementsystem // GRI 2-24, 403-1, 403-8

InfraServ Gendorf arbeitet mit einem für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlichen Integrierten Managementsystem (IMS), um die hohe Effizienz und Nachhaltigkeit von Geschäftsprozessen im Einklang mit unserem Unternehmensleitbild sicherzustellen. Das Integrierte Managementsystem regelt dabei alle internen und externen Standards und Normen, denen sich InfraServ Gendorf verpflichtet fühlt. Es steht allen Mitarbeitern zur Verfügung. Die Einhaltung wird regelmäßig überwacht.

Zertifizierungen

Das Managementsystem der InfraServ Gendorf garantiert etablierte Standards für die Produkt- und Dienstleistungsqualität, für Sicherheit und Umweltschutz sowie für die Geschäftsprozesse des Unternehmens. Hierzu ist InfraServ Gendorf nach folgenden Normen zertifiziert:

- Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001)
- Umweltmanagement (EMAS, DIN EN ISO 14001, EfbV)
- Energiemanagement (DIN EN ISO 50001)
- Sicherheitsmanagement (OHRIS, InfraServ Gendorf Technik GmbH: SCC**)
- Risikomanagement (ONR 49001)

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Der Kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) ist ein grundlegendes Element unseres lösungsorientierten Dienstleistungsunternehmens und ist wichtiger Bestandteil unseres integrierten Managementsystems. Unser Ziel ist die fortlaufende Verbesserung all unserer Prozesse und Leistungen. Hierzu überprüfen wir systematisch durch Bewertung unserer Prozesse und durch interne und externe Audits die Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des Managementsystems und den Erfüllungsgrad der zugrundeliegenden Normen und Standards im Unternehmen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen sind aufgefordert, in ihrem Tun die fortlaufende Verbesserung zu leben und daran mitzuwirken.

PFEILER DER UNTERNEHMENSPOLITIK**Qualitätspolitik**

Als Standortbetreiber und Lösungsanbieter übernehmen wir die Verantwortung für die hohe Qualität unserer Dienstleistungen. Die Abläufe und Aktivitäten werden durch ein integriertes Managementsystem gesteuert, überwacht und die Leistung unserer Produkte und Prozesse regelmäßig bewertet. Wir fördern qualitätsbewusstes Verhalten, indem wir Mitarbeiter aktiv und fortlaufend an Verbesserungen beteiligen. Essenziell dafür sind qualifizierte Mitarbeiter. Wir ha-

ben deshalb Prozesse gestaltet, um erforderliche Kompetenzen bei unseren Mitarbeitern zu erkennen und regelmäßig weiterzuentwickeln. Die Führungskräfte der InfraServ Gendorf agieren als Vorbild, indem sie ihr Handeln an den Führungsleitsätzen ausrichten. Für eine nachhaltige Beschaffung ist unverzichtbar, dass unsere Lieferanten/Partner die Unternehmensphilosophie des Unternehmens mittragen. Dazu zählt für InfraServ Gendorf auch die Einhaltung der Arbeits- und Menschenrechte (zum Beispiel Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit) sowie die Förderung von Gleichstellung, Diversität und Inklusion. Um dies sicherzustellen, untersuchen wir die Lieferkette hinsichtlich nachhaltigkeitsrelevanter Kriterien. Dazu zählen zum Beispiel der Ressourcenbedarf, die Energie- und Materialeffizienz und das Abfallaufkommen.

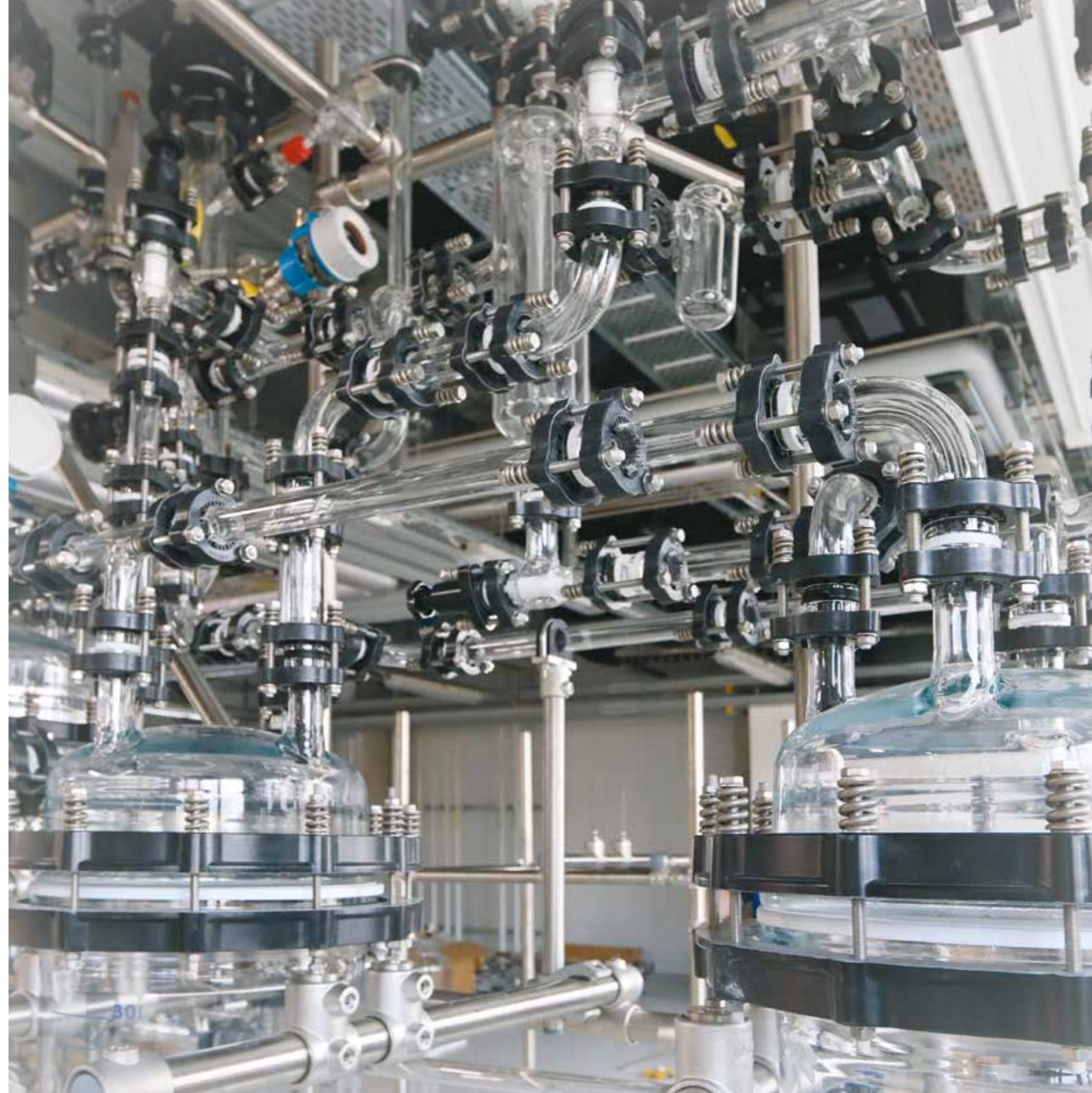
Umweltpolitik

Als Betreiber eines Chemieparks und Lösungsanbieters für die Chemieindustrie übernehmen wir bewusst Verantwortung für die Umwelt. Dabei wollen wir uns nicht mit dem Erreichten zufrieden geben, sondern streben nach fortlaufender Verbesserung und arbeiten ständig an der Verringerung von Umweltauswirkungen.

Ökologische Verantwortung heißt für uns, unsere Umwelteinwirkungen ständig zu überwachen und die Umweltauswirkungen regelmäßig zu bewerten. Im Fokus stehen dabei geeignete Prozesse und Maßnahmen zur Reduzierung des Wasser-, Energie- und Rohstoffverbrauchs, zum Schutz von Boden und Grundwasser, zum sorgsamem Umgang mit Gefahrstoffen und wassergefährdenden Stoffen, zur Reduzierung von Luft-/ Lärmemissionen, Abfall und Abwasser sowie zur Reduzierung von Transporten. Im Fokus stehen dabei stets Bestrebungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. Wir verpflichten uns, alle umweltrelevanten Vorschriften einzuhalten.

Energiepolitik

Zum verantwortungsvollen Umgang mit begrenzten Ressourcen an Primärenergie gehört das Streben nach Minimierung unseres spezifischen Energieverbrauchs. Unser nach der Norm DIN EN ISO 50001 zertifiziertes



Energiemanagementsystem unterstützt die fortlaufende Verbesserung der Energieeffizienz unserer Prozesse, ermöglicht zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung, Modernisierung und Weiterentwicklung unserer Anlagen. Beim Bau neuer Anlagen legen wir konsequent Wert auf eine energieeffiziente Auslegung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zu einem auch zukünftig wettbewerbsfähigen und für unsere Kunden attraktiven Chemiepark GENDORF.

Mitarbeiter von InfraServ Gendorf sind zu energiebewusstem Denken und Handeln aufgefordert, Maßnahmen zur Energieeffizienz anzustoßen bzw. zu unterstützen.

Sicherheits- und Gesundheitspolitik

Unsere Haltung ist: „Keiner* darf durch das Tun von InfraServ Gendorf zu Schaden kommen“. Deswegen arbeiten wir ausschließlich nach dem Motto „IMMER sicher – oder gar nicht“.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei InfraServ Gendorf Vorrang vor allen wirtschaftlichen Belangen. Um Gesundheitsgefährdungen zu vermeiden, beachten wir konsequent alle erforderlichen Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsbestimmungen und setzen präventive Maßnahmen um. Führungskräfte nehmen dabei eine besondere Vorbildfunktion wahr. Arbeitssicherheitsrelevante Themen und Ereignisse arbeiten wir systematisch auf und beseitigen die Ursachen. Wir konzentrieren uns durch die Analyse von vorausschauenden Leitwerten und konsequente Aufarbeitung der Grundursachen für Abweichungen auf die Vermeidung und Verhinderung potenzieller zukünftiger Ereignisse.

Um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu unterstützen, bieten wir darüber hinaus arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen und Überwachung an sowie Angebote zur aktiven Gesundheitsförderung.

* Dies schließt Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden, Subunternehmen, AÜG-Kräfte und alle weiteren Stakeholder mit ein.

Risikopolitik

Es ist integraler Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit, durch ein Risikomanagementsystem entstehende Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu bewältigen. Wir verringern durch geeignete Maßnahmen das Risikopotenzial und wenden Schäden von Unternehmen und Mitarbeiter ab.

Der Risikomanagementprozess selbst besteht aus den Schritten der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und der Kommunikation von Risiken. Auch die Maßnahmen zur Risikobewältigung werden im Rahmen dieses Prozesses definiert und anschließend fortlaufend umgesetzt.

IT-Sicherheitspolitik

Die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität sensibler Daten und Informationen wie zum Beispiel personenbezogene Daten, Kundendaten und Geschäftsdaten sind für uns von entscheidender Bedeutung. Deswegen ist ein bedarfsgerechtes wie wirtschaftlich angemessenes IT-Sicherheitsniveau erforderlich.

Dies wird durch Anlehnung an nationale und internationale IT-Sicherheitsstandards wie zum Beispiel das IT Grundsicherheits-Kompendium des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und ISO/IEC 27001 erreicht.

Damit wird gesetzlichen Anforderungen wie zum Beispiel dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich), dem BDSG (Bundesdatenschutzgesetz), dem IT-Sicherheitsgesetz 2.0, der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) Rechnung getragen.

Beurteilung der Wirksamkeit der Prozesse

// GRI 2-12

Um diese selbst gesteckten Anforderungen regelmäßig zu erreichen, setzen wir uns jährlich Ziele bezogen auf die o. g. strategischen Zielfelder. Die Überprüfung der Zielerreichung erfolgt jährlich im Rahmen des Management-Reviews durch die Geschäftsleitung und durch interne Audits.





GESELLSCHAFT

Seit 2021 am Start:
Das **neue Lehrtechnikum**
bildet mit seinen
15 Anlagen einen realen
Chemiebetrieb ab.



Lehrtechnikum 2.0

Es ist die Herzkammer der chemischen Ausbildung im Chemiapark GENDORF: Das neue Lehrtechnikum, in dem seit Herbst 2021 angehende Chemikanten ihr Handwerk lernen – und häufig auch ihre Begeisterung für den Beruf entdecken.



Ausbilder Thomas Günther betreut Azubis seit 2021 im neuen Lehrtechnikum.

Die Augen von Angelika Ruppel leuchten, als sie den Inhalt des Behälters mit der durchsichtigen Flüssigkeit bestimmt: „Reines Aceton, kein Wasser“, sagt sie stolz und auch ein wenig erleichtert. „Das hat beim letzten Mal noch nicht so gut geklappt.“ Angelika ist derzeit im 3. Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Chemikantin bei InfraServ Gendorf. Die Faszination für die Chemie hat sich von ihrer älteren Schwester übertragen, die ebenfalls im Chemiapark GENDORF ihre Ausbildung zur Chemikantin absolviert hat. Nun steht Angelika Ruppel mit zwei weiteren Azubis und ihrem Ausbilder an einer Rektifikationsanlage im Lehrtechnikum. Hier geht es darum, ein Gemisch verschiedener Flüssigkeiten in seine Bestandteile zu trennen. Dazu verdampft man das Flüssigkeitsgemisch und macht sich die unterschiedlichen Siedepunkte der einzelnen Bestandteile zunutze: Wasser verdampft bei 100°C, Aceton schon bei 55°C.

„In der Theorie klingt das einfach“, sagt Ausbilder Thomas Günther, der den Rektifikationsprozess von Angelika Ruppel begleitet hat. „Aber in der Praxis gibt es einige Tücken. Man muss ein Auge auf alle Betriebsparameter haben – schon kleine Abweichungen in der Temperatur können das Destillat verunreinigen. In der realen Anlage wäre das fatal: Eine Verunreinigung im Promillebereich reicht teilweise schon aus, um die chemischen Prozesse komplett durcheinander zu bringen. Um das zu vermeiden, muss man sehr präzise arbeiten – und vor allem muss man ein Gefühl für die Anlage bekommen.“

WISSEN ALLEIN REICHT NICHT, ES BRAUCHT AUCH DAS RICHTIGE GESPÜR

Das neue Lehrtechnikum ging im Jahr 2021 in Betrieb und ersetzt ein deutlich kleineres Technikum aus den 1970er Jahren. Es ist mit modernen Rührbehältern,



Auszubildende Angelika Ruppel an der Unit 160, einer Anlage im Lehrtechnikum, die zum Neutralisieren und Destillieren genutzt wird.

Destillations- und Rektifikationskolonnen, einer Extraktionsanlage und mehreren Mini Plants ausgestattet. Auch die Bandbreite der Verfahrenstechnik ist im neuen Lehrtechnikum größer: Anstelle von ehemals neun Anlagen, stehen den Azubis jetzt 15 Anlagen im Technikums-Maßstab zur Verfügung. Entsprechend können hier auch deutlich mehr Nachwuchskräfte ausgebildet werden als im Vorgängerbau. „Und ehrlich gesagt: Auch optisch macht das neue Lehrtechnikum was her“, sagt Thomas Günther. „Wenn die Azubis zum ersten Mal hier sind, bekommen sie große Augen und wollen am liebsten gleich alles ausprobieren.“ Vor allem angehende Chemikantinnen und Chemikanten können im Lehrtechnikum ihre ersten Erfahrungen mit chemischen Prozessen und der Verfahrenstechnik machen. Derzeit befinden sich knapp 220 von ihnen bei der BIT Gendorf in der Ausbildung. Darüber hinaus nutzen aber auch Chemielaboranten und künftig auch die Chemietechniker das Lehrtechnikum.

Nachdem die Rektifikation gelungen ist, geht es jetzt weiter zur nächstkomplexeren Aufgabe, der Neutralisation von Natriumcarbonat. Azubi Angelika Ruppel ist tatendurstig, gerade jetzt, wo sich ihre Ausbildung langsam dem Ende nähert. „Ich freue mich schon richtig darauf, mein Wissen bei InfraServ Gendorf in die Praxis umzusetzen. Dabei hilft mir die Erfahrung, die ich im Lehrtechnikum bereits gesammelt habe. Man verliert hier auch die Scheu, mit diesen ganzen komplexen Anlagen zu arbeiten. Ich weiß noch genau, wie ich das erste Mal ins neue Lehrtechnikum gekommen bin. Da haben mich all die Apparate, die vielen Ventile und Hähne erst mal etwas überfordert. Aber jetzt macht mir das richtig Spaß, chemische Prozesse selbst zu steuern.“ Sagt's und nimmt schon die nächste Anlage ins Visier, wo eine blaue Flüssigkeit durch die Änderung des pH-Wertes langsam ihre Farbe ändert.



Mit dem Neubau des Lehrtechnikums haben wir unsere Ausbildungskapazitäten deutlich erweitert und sind technisch absolut auf der Höhe der Zeit.

Andrea Hamberger, Leiterin der BIT Gendorf



BESCHÄFTIGUNG

// GRI 2-15



Als Expertenunternehmen sind für InfraServ Gendorf die Mitarbeiter die wertvollste Ressource. Sie sind der Motor für optimale Leistungen und kontinuierliche Verbesserungen. Der spürbare Fachkräftemangel macht es immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Eine Herausforderung ist deshalb, Arbeitszeitmodelle zu schaffen, die es Mitarbeitern ermöglichen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Der demografische Wandel macht es zudem erforderlich, dass Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen so optimal gestaltet sind, dass die Arbeit auch in höherem Alter ohne Einschränkungen verrichtet werden kann. Faire und angemessene Arbeitsbedingungen zu bieten, sieht InfraServ Gendorf deshalb als eine der wichtigsten Aufgaben. Daher ist der Dialog mit den Mitarbeitern ein wichtiges Instrument, um Kenntnis über deren Meinungen und Vorstellungen zu erhalten, aber auch um den Mitarbeitern die Botschaften des Unternehmens nahe zu bringen. Regelmäßiges Feedback durch die Mitarbeiter hilft der Organisation dabei, sich veränderten Erfordernissen anzupassen.

Ein wichtiges Instrument ist die Mitarbeiterbefragung. InfraServ Gendorf holt sich damit eine qualifizierte Rückmeldung von den Beschäftigten ein, unter anderem zu Strategie, Kultur und Beschäftigungsbedingungen im Unternehmen.

KOMMUNIKATION MIT DEN MITARBEITERN

InfraServ Gendorf verfügt über eine große Vielfalt an internen Kommunikationsmedien (siehe auch Seite 23/24). Insbesondere das Intranet („InfraNet“) bietet viele Möglichkeiten für einen schnellen Informationsfluss von der Unternehmensleitung Richtung Mitarbeiter als auch in umgekehrter Richtung sowie zwischen den Mitarbeitern. Regelmäßig werden dabei Nachhaltigkeitsthemen aufgegriffen.

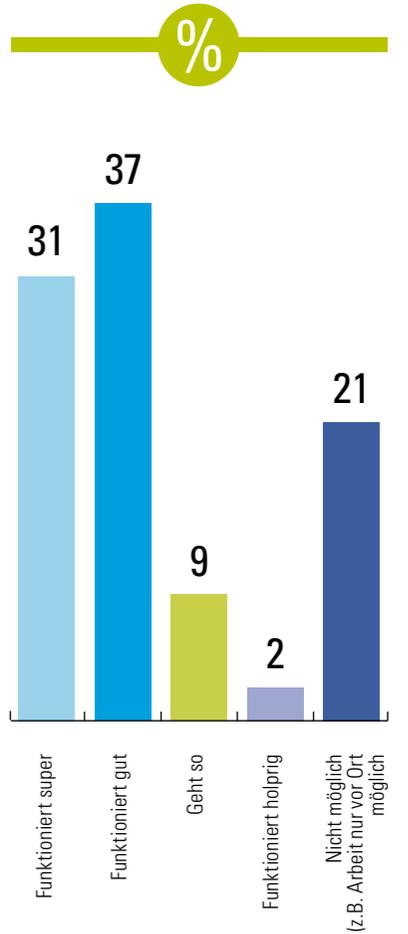
Anstelle großer Mitarbeiterbefragungen setzte ISG in den letzten Jahren auf Spotlight-Umfragen, die meist ein aktuelles Thema in den Mittelpunkt stellen. Auf diese Weise erhält InfraServ Gendorf schneller Auskunft durch die Mitarbeiter und kann kurzfristiger reagieren als bei den bisher üblichen Mitarbeiterbefragungen im zweijährigen Turnus. Möglich macht diese neue Art der Umfragen die zunehmende Digitalisierung, insbesondere durch die weit verbreitete Nutzung von Microsoft TEAMS bei InfraServ Gendorf.

Gerade in den Corona-geprägten Jahren 2020 bis 2022 hat sich diese Art der aktualitätsbezogenen Online-Befragung von Mitarbeitern bewährt. So konnte das Unternehmen gezielt nach dem Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Pandemie fragen, beispielsweise nach dem damals für viele noch neuen mobilen Arbeiten (siehe Diagramm). Das Feedback der Mitarbeiter zu solchen aktuellen Spotlight-Befragungen fällt sehr positiv aus, was sich auch in der vergleichsweise hohen Beteiligungsquote niederschlägt.

NEUE MITARBEITER // GRI 2-15

Neue Mitarbeiter erhalten am ersten Arbeitstag die Grundsätze für rechtskonformes Verhalten ausgehändigt. Diese beinhalten die Arbeitsordnung, den Verhaltenskodex und die Antikorruptionsrichtlinie. Im Verhaltenskodex und der Antikorruptionsrichtlinie ist der Umgang mit Interessenskonflikten beschrieben. Zudem ist im Eintrittsprozess für neue Mitarbeiter vorgegeben, wie Führungskräfte die neuen Mitarbeiter hinsichtlich Rechten und Pflichten einarbeiten.

Mobiles Arbeiten/Homeoffice: Wie klappt es bei Ihnen persönlich



Mitarbeiterbefragung („Spotlight-Umfrage“): Während der ersten Welle der Pandemie (im Mai 2020) befragte InfraServ Gendorf die Mitarbeiter spezifisch zu deren Bewältigung dieser Sondersituation.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDEITSSCHUTZ

// GRI 3-3, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7, 403-9, 403-10

Das Arbeitsschutzmanagementsystem von InfraServ Gendorf bildet in geordneter Struktur die grundsätzlichen, vom Gesetzgeber geforderten Maßnahmen zur Arbeitssicherheit ab. Im Vordergrund steht der vorbeugende Ansatz, Krankheiten und Unfälle zu verhindern. Der Grundstein zu einem wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz wird mit den Werkzeugen von „Sicherheit Offensiv“ gelegt. Dazu gehören die Verpflichtung, alle Arbeitsplätze, Arbeitsmittel und Tätigkeiten auf mögliche Gefährdungen zu untersuchen und mit geeigneten Maßnahmen Risiken für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter so weit wie möglich zu reduzieren. Regelmäßige Unterweisungen der Mitarbeiter über die Erkenntnisse der Gefährdungsbeurteilung gehören genauso zu unserem Erfolgsrezept wie regelmäßige Begehungen im Rahmen von Sicherheitsteam-Checks, bei denen Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit im Team Tätigkeiten vor Ort in Augenschein nehmen und durch ein Gespräch mit den Mitarbeitern positive Verhaltensweisen bestärken und Verbesserungspotenzial auf-



decken. Der Safety Moment ist ein kurzes Innehalten zu Beginn von Besprechungen. Dabei sollen die Teilnehmer ihr Engagement für Sicherheit kurz überdenken und anhand von zwei oder drei Wortmeldungen den Kollegen mitteilen, in welchen Situationen sie ein Vorbild waren.

VERLETZUNGEN // GRI 403-9

2021 hat InfraServ Gendorf anstelle des reinen Lagging-Indicators „LTI-Rate“ („Lost Time Injury“ – Arbeitsunfall mit Ausfallzeit von mindestens einem Tag) die „SVT-Rate“ (Unfälle mit Personenschaden und Potenzial für schwere Verletzungen/Todesfälle) als kombinierte Leading-/Lagging-Leistungskennzahl (KPI) eingeführt. Die tatsächliche Verletzungsschwere kann bei einem SVT moderat sein, obwohl das Verletzungspotenzial des Unfalls

schwer oder schwerst ist. Solche Unfälle werden mit der LTI-Rate nicht erfasst. Die SVT-Rate ist deshalb eine besser geeignete Kennzahl für die Wirkungskontrolle der gesetzten Arbeitsschutzmaßnahmen mit Fokus auf hohe Gefährdungspotenziale. Die für 2022 festgelegte bonusrelevante Obergrenze der SVT-Rate von 4,2 konnte mit einem Ergebnis von 3,2 unterschritten werden.

Die Unfallzahlen mit schwerem Verletzungspotenzial zeigen eine Verbesserung im Trend der letzten fünf Jahre. Die Unfallzahlen mit schwersten Verletzungspotenzialen stagnieren allerdings seit mehr als fünf Jahren. ISG hat deshalb 2022 die aktuelle Arbeitssicherheitskultur durch einen externen Dienstleister bewerten lassen. Dazu wurden sowohl alle Mitar-

beiter befragt als auch Begehungen vor Ort durchgeführt. Auf dieser Basis sind sieben Handlungsfelder definiert worden. Das Lenkungsteam Arbeitssicherheit ist vom Führungsteam beauftragt, die Umsetzung der Handlungsfelder auf Basis einer Roadmap steuernd umzusetzen. Ziel ist es, durchgreifende Verbesserungen innerhalb der nächsten Jahre zu erreichen. Konkret geht es um die Reduzierung der SVT-Rate bis 2026 um 50 Prozent und bis 2030 um 90 Prozent (gegenüber 2020). Im Fokus steht weiterhin die Verhinderung von Verletzungen mit schwerem und schwerstem Potenzial und die Realisierung des Ziels „Null Unfälle“.

Entwicklung der Zahl an Betriebsunfällen mit Potenzial für schwere und schwerste Verletzungen (SVT)



„Was habe ich in den letzten Tagen/Wochen getan beziehungsweise wo konkret war ich Vorbild und habe die Arbeitssicherheit bei InfraServ Gendorf vorangebracht?“

Leitfrage beim Safety Moment

ERKRANKUNGSRATEN UND -GEFÄHRDUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER BESCHÄFTIGUNG

// GRI 403-10

Es gibt keine Auffälligkeiten bei den Mitarbeitern von InfraServ Gendorf hinsichtlich Erkrankungen im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen werden Arbeitsplätze ausführlich dahingehend untersucht, ob von ihnen oder von den zu verrichtenden Tätigkeiten negative Auswirkungen ausgehen können. Die umfangreichen Maßnahmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements unterstützen die Mitarbeiter weit über den Bezug zur täglichen Arbeit hinaus.

MASSNAHMEN ZUR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

// GRI 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 403-7

Die Coronapandemie stellte den Werkärztlichen Dienst in den vergangenen Jahren vor besondere Herausforderungen. Die Vorgaben in der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung machten Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung in Präsenz unmöglich. Die „Aktive Pause“ (ein 15-minütiges Programm aus Kräftigungs- und Dehnungsübungen) wurde während der Pandemie schließlich online angeboten und fand großen Zuspruch. Die Mitarbeiter hatten zudem die Möglichkeit, an Kursen zur Förderung der Gesundheit online von zu Hause aus in den Abendstunden teilzunehmen (zum Beispiel Yoga).

Um die Mitarbeiter am Arbeitsplatz gesund zu halten und vor einer Infektion durch Corona zu schützen, wurden umfangreiche Hygienekonzepte mit entsprechenden Maßnahmen entwickelt. Der Pandemie-Plan für den Chemiepark wurde bereits frühzeitig aktiviert und entsprechend hinterlegte Maßnahmen umgesetzt. Als einer der ersten konnte der Werkärztliche Dienst den Mit-

arbeitern Schnelltests auf Corona anbieten und so frühzeitig die Verbreitung von Corona am Arbeitsplatz verhindern. Der Werkärztliche Dienst führte einen telefonischen ärztlichen Bereitschaftsdienst ein, um die Mitarbeiter bei allen Fragestellungen rund um die Uhr unterstützen zu können.

Sobald die ersten Impfstoffe auf dem Markt verfügbar waren, wurden den Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit dem regionalen Impfzentrum die Corona-Impfungen angeboten. Auch das Angebot zur Gripeschutz-Impfung wurde aufrechterhalten und von den Mitarbeitern häufig in Anspruch genommen.

AUS- UND WEITERBILDUNG

// GRI 3-3, 404-2, 404-3

Besonders als Expertenunternehmen sind die Mitarbeiter und deren Know-how das größte Kapital von InfraServ Gendorf. In Zeiten von demografischem Wandel und Fachkräftemangel ist die Aus- und Weiterbildung hochqualifizierter Mitarbeiter unabdingbar, um als Qualitätsführer am Markt aufzutreten. Um die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Mitarbeitern zu gewährleisten, unterhält InfraServ Gendorf eine eigene Bildungsakademie.

Die Bildungsakademie Inn-Salzach mit Sitz in Burgkirchen an der Alz ist die zentrale Bildungseinrichtung im Chemiepark GENDORF. Als Geschäftsbereich von InfraServ Gendorf bietet sie unter dem Label „BIT Gendorf“ berufliche Aus- und Weiterbildung auf höchstem Qualitätsniveau. Dazu gehört zum einen die praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte im Auftrag und für den Bedarf des Chemieparks GENDORF und weiterer Partner. Zum anderen wird eine breite Palette an Seminaren und Lehrgängen für Fach- und Führungskräfte angeboten. Die IT-Schule GENDORF stellt die Fachkräftegewinnung in der Informatik in den Mittelpunkt.



VERBESSERUNG DER AUSBILDUNGSQUALITÄT

Um für die Nachwuchskräfte eine noch bessere Ausbildungsqualität mit größeren Kapazitäten zu gewährleisten, wurde pünktlich zum Ausbildungsstart im September 2021 das neue Lehrtechnikum in Betrieb genommen. Das neue Ausbildungsgebäude verfügt über zwei Praktikumsräume, einen zusätzlichen Schulungsraum, eine Lernecke und eine Pausenhalle für die Auszubildenden. Ebenso wurde und wird kontinuierlich in neue Lehranlagen investiert.

Auszubildende im Klettergarten. Die Ausbildung startet für alle Auszubildenden mit einer Kennenlernwoche, die unterschiedliche Teambuilding-Aktivitäten umfasst.

99 %

aller Azubis des Chemieparks GENDORF haben ihre Ausbildung an der BIT Gendorf erfolgreich abgeschlossen.

RECRUTING-STRATEGIE 4.0

Auch für die Rekrutierung von geeigneten Auszubildenden setzt die Bildungsakademie in der Region Maßstäbe. Um die junge Generation Z anzusprechen und die Sichtbarkeit als attraktiver Arbeitgeber auf den sozialen Kanälen zu steigern, nutzen wir verstärkt Social Media (zum Beispiel TikTok) für kurze Video-Clips. Ergänzt werden die Rekrutingsaktivitäten durch zahlreiche Schulbesuche. Die eigens abgeschlossenen Bildungspartnerschaften mit Mittel- und Realschulen aus der Region sprechen für sich: Karrieretage in Chemie und Technik sowie in der Informatik, Bewerbertrainings mit und von Azubis, Werkführungen und praxisnaher Unterricht in den Klassen durch die erfahrenen Ausbilder der BIT Gendorf, kommen nicht nur bei den Schülern, sondern auch bei den Lehrern gut an.

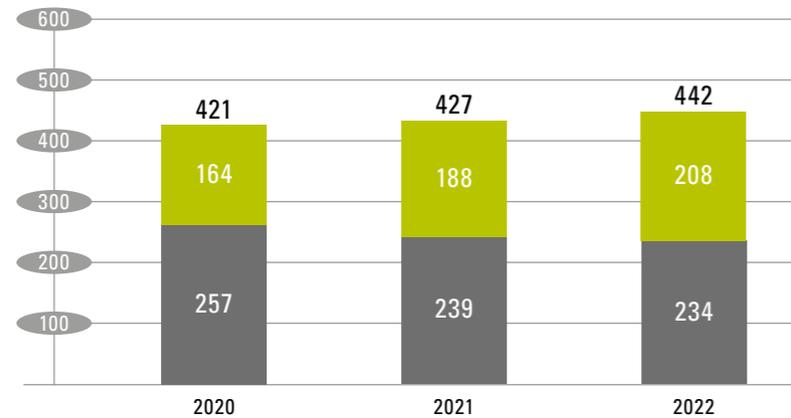
ANZAHL AUSZUBILDENDER BEI INFRASERV GENDORF

| 2020 | 2021 | 2022 |
|------|------|------|
| 65 | 59 | 66 |

BEWERBUNGSEINGÄNGE FÜR AUSBILDUNGSPLÄTZE IM CHEMIEPARK GENDORF

| 2020 | 2021 | 2022 |
|------|------|------|
| 586 | 575 | 479 |

ANZAHL BETREUTER AUSZUBILDENDER



■ Kunden außerhalb des Chemieparks GENDORF ■ Chemiepark GENDORF

KONZEPT UND RESSOURCEN AUS- UND WEITERBILDUNG // GRI 404-2, 404-3

Als Betreiber des Chemieparks GENDORF sieht es InfraServ Gendorf als seine Verantwortung, nicht nur für eigene Mitarbeiter eine hervorragende Aus- und Weiterbildung zu garantieren, sondern auch für die Gesellschaften im Chemiepark und darüber hinaus zukünftige Fachkräfte bestmöglich zu befähigen.

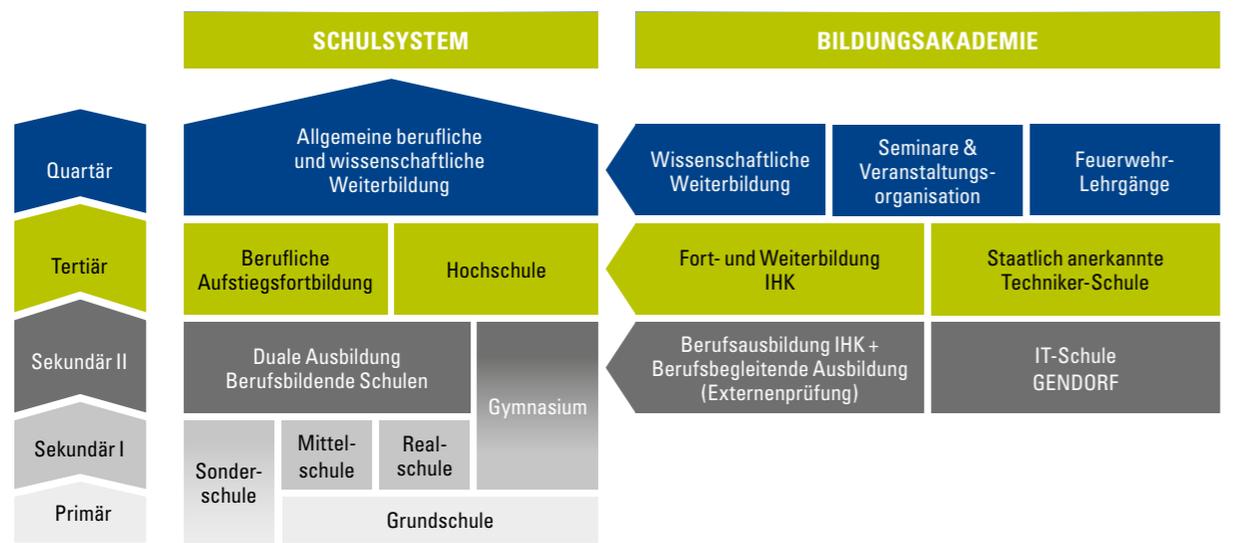
| | |
|---------------------|---|
| Auszubildende | 442 |
| Lehrgangsteilnehmer | 454 |
| Seminarteilnehmer | 1.424 |
| IT-Schüler | 22 |
| Seminare | 137 |
| Lehrgänge | 25 |
| Dozenten | ca. 170 Dozenten (vor allem Experten aus Industrie und Wirtschaft in der Region) |
| Infrastruktur | 12 modern ausgestattete Unterrichtsräume 3 Elektrobereiche 4 Metall-Lehrwerkstätten 3 Chemielabore 1 Ausbildungstechnikum |
| Zertifizierungen | – DIN EN ISO 9001 – AZAV – OHRIS – Microsoft Imagine Member – Cisco Networking Academy |
| Auszeichnungen | IHK-Ausbildungsbetrieb 2017, 2018, 2019; Deutscher Ideenmanagement-Preis – 1. Platz Arbeitssicherheit, Bester Chemielaborant Deutschland; Energiescout |
| Netzwerkarbeit mit | – Industrie- und Handelskammer – Allgemein- und berufsbildenden Schulen – Agentur für Arbeit – Prüfungsausschüssen – Partnerfirmen und IT-Arbeitgebern der Region |

Stand 31.12.2022

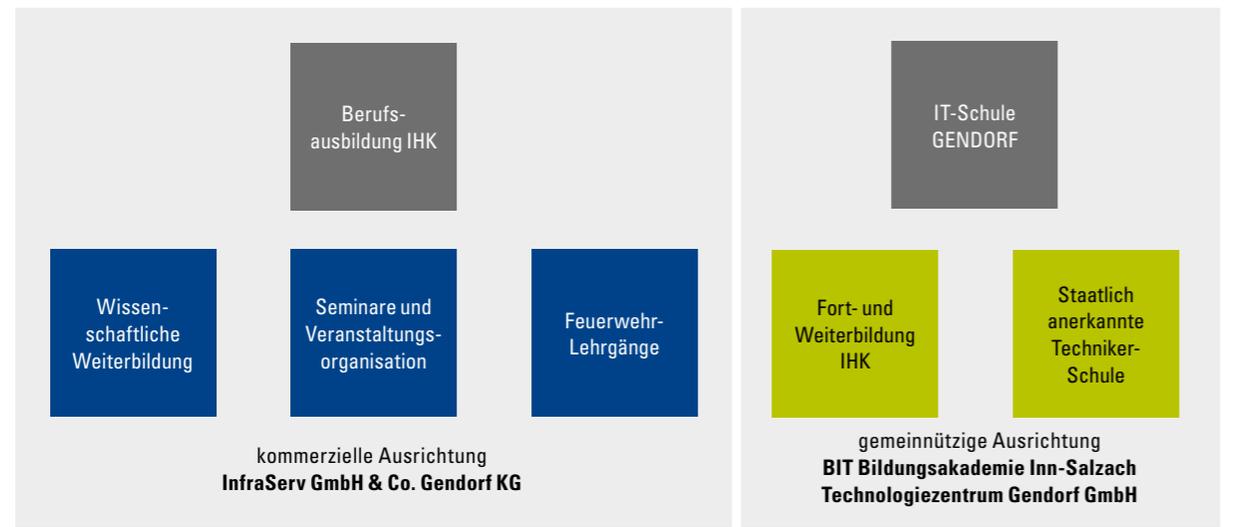
MARKTTRENDS

- Virtuelles Klassenzimmer (E-Learning) seit 2016 in der Weiterbildung
- Digitale Gestaltung der Ausbildung und Vermittlung moderner digitaler Kompetenzen
- Einführung moderner Lernorte mit digitaler Technik (VR-Brille im Lehrtechnikum)
- Anschaffung von mobilen Endgeräten (Tablets) zum flexiblen und modernen Lernen

ORGANISATION



ZWEI ERFOLGSMODELLE UNTER EINER MARKE



BEURTEILUNG VON MITARBEITERN // GRI 404-3

Um dem Anspruch gerecht zu werden, für Kunden perfekte Lösungen anzubieten, braucht es vor allem eines: motivierte Mitarbeiter. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist Transparenz. Zum einen darüber, welche Rolle die Mitarbeiter im Unternehmen haben und wo sie jeweils gerade stehen. Und andererseits Transparenz darüber, welche Entwicklungschancen für die Mitarbeiter möglich sind.

Unternehmenskultur. Zusätzlich hat das Unternehmen seit 2017 ein institutionalisiertes Feedback-Format eingeführt, in Form regelmäßiger Mitarbeitergespräche: Jährlich findet dieses bilaterale Gespräch zwischen Mitarbeitern und deren Vorgesetzten statt, in dem vorab festgelegte Punkte besprochen werden. Die Mitarbeiter erhalten so Orientierung, wo sie stehen und wie sie von den Vorgesetzten wahrgenommen werden. Bei erkanntem Weiterbildungspotenzial werden Maßnahmen festgelegt, deren Erfolg spätestens im Mitarbeitergespräch im Folgejahr analysiert wird. Um einen offenen Austausch zu ermöglichen, finden die Mitarbeitergespräche losgelöst von finanziellen Anreizsystemen statt.

Ein grundlegender Erfolgsfaktor hierbei ist die Führungskraft. Nicht umsonst lautet eine Definition von Führung „Mitarbeiter erfolgreich machen“. Regelmäßiges Feedback der Vorgesetzten an ihre Mitarbeiter im laufenden Betrieb ist bei InfraServ Gendorf gelebte



VIelfalt und Chancengleichheit

// GRI 2-7, 2-8, 2-19, 2-20, 2-30, 3-3, 401-1

Alle Mitarbeiter von InfraServ Gendorf sollen unabhängig von Geschlecht oder Herkunft die gleichen Chancen haben, ihr Potenzial auszuschöpfen und ihre Karriere in die gewünschte Richtung voranzutreiben. Sei es als Führungskraft oder als Experte in einem Fachgebiet – InfraServ Gendorf fördert die Mitarbeiter auf ihrem jeweiligen Karriereweg, unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Tätigkeitsbeschreibungen stellen eine gleichberechtigte Vergütung nach dem Chemietarif sicher, die einzig und allein von der Funktion im Unternehmen abhängt. Bei Neueinstellungen zählt einzig die Qualifikation für die Stelle. Kriterien wie Geschlecht, Herkunft oder Lebensstil spielen dabei keine Rolle. Eine strukturierte Systematik zur Führungskräfteentwicklung soll gewährleisten, dass alle Führungskräfte für ihre Aufgabe über dasselbe Wissen und dieselben Werkzeuge verfügen.

AUFTEILUNG DER MITARBEITER NACH MITARBEITERKATEGORIE IN BEZUG AUF DAS GESCHLECHT

// GRI 2-7, 2-8, 401-1

InfraServ Gendorf beschäftigt 1.141 Mitarbeiter, davon sind 140 Führungskräfte. Von diesen 140 Führungskräften sind 15 weiblich, was in etwa einem Anteil von 11 Prozent entspricht. Frauen repräsentieren ca. 23 Prozent der gesamten Belegschaft.

Das Unternehmen hat eine niedrige Fluktuationsquote von weniger als 5 Prozent pro Jahr.

Für InfraServ Gendorf ist es sehr wichtig, die junge Generation auszubilden und zu fördern. Viele Tätigkeitsfelder im Unternehmen gehören zu den von Männern dominierten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). InfraServ Gendorf unterstützt mit verschiedenen Maßnahmen die frühkindliche (MINT-)Bildung. Ziel ist es, Mädchen und Jungen für die bevorstehende Zukunft mit Lernangeboten zu fördern und ihre Bildungschancen zu verbessern. Dazu zählt beispielsweise ein Praxisworkshop für Grundschullehrerinnen und -lehrer, bei dem vermittelt wird, welche naturwissenschaftlichen Experimente sich besonders gut eignen, um den Forschergeist bei Kindern zu wecken. Die teilnehmenden Schulen erhalten ihre eigene Chemiekiste, die 40 Experimente zu den Themen Luft, Feuer und Wasser enthält.

GERECHTE GEHALTSSTRUKTUREN, ERFOLGSBETEILIGUNG UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT // GRI 2-19, 2-20, 2-30

Bei InfraServ Gendorf gilt grundsätzlich der Tarifvertrag der chemischen Industrie. Sämtliche Arbeitsplätze im Unternehmen sind anhand definierter Tätigkeitsbeschreibungen eingestuft. Tätigkeitsbeschreibungen regeln die erforderliche Ausbildung, die notwendigen Kompetenzen und Erfahrungen und die mit der Funktion verbundene Verantwortung. Außerdem wird der Bezug zur jeweiligen Entgeltstufe hergestellt. Dabei werden Frauen und Männer gleich behandelt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen ihre jeweilige Tätigkeitsbeschreibung und damit auch die individuell von den Mitarbeitern geforderten Kenntnisse, Kompetenzen und Entwicklungs-

möglichkeiten. Eine Betriebsvereinbarung regelt, wie die Tätigkeitsbeschreibungen angewendet werden. Somit ist eine Gleichbehandlung aller Mitarbeiter sichergestellt.

Die Vergütung der außertariflichen und der leitenden Angestellten ist durch entsprechende Vereinbarungen geregelt: Das Entgelt wird mit einem grundsätzlichen Anfangssatz festgeschrieben. Im Jahresturnus wird das Entgelt überprüft und gegebenenfalls angepasst. Der variable Bestandteil richtet sich nach einer entsprechenden Bonusregelung, die sowohl unternehmensbezogene als auch individuelle Ziele beinhaltet. Ziele des Unternehmens sind auf Menschen, Umwelt und Wirtschaft ausgelegt. Die Erfüllung der Ziele wird entgeltlich honoriert.

Das Unternehmen gewährt eine Vorsorgeleistung in Form einer betrieblichen Altersversorgung, sowohl arbeitnehmerfinanziert als auch arbeitgeberfinanziert. Sollten

Kündigungsentschädigungen notwendig werden, richten sich diese nach dem einschlägigen Sozialplan.

InfraServ Gendorf muss sich in allen Geschäftsfeldern dem Wettbewerb stellen. In einzelnen Bereichen ist dieser härter als in anderen. Die Antwort von InfraServ Gendorf darauf ist aber nicht, ausgewählte Unternehmensbereiche durch Auslagerung zu optimieren. Für Bereiche, in denen die jeweiligen externen Marktbegleiter deutlich niedrigere Gehälter als InfraServ Gendorf zahlen, wurde mit der Gewerkschaft erfolgreich ein firmenbezogener Verbandstarif verhandelt und eingeführt. Ziel war es, die betroffenen Bereiche so aufzustellen, dass das Unternehmen gegenüber Mitbietern langfristig wettbewerbsfähig bleibt. Mit dieser Lösung konnten die betroffenen Arbeitsplätze gesichert werden und der Verbleib im Chemietarif wurde sichergestellt.





UMWELT



Das Gas-Kraftwerk des
Chemieparks ist seit der
Modernisierung 2017
besonders energieeffizient.
InfraServ Gendorf
plant aber bereits, einen
erheblichen Teil der
Kraftwerksleistung bis
2030 durch *erneuerbare
Energie* zu ersetzen.

Mit voller Energie Richtung Klimaneutralität



InfraServ Gendorf hat eine langfristige Strategie für die Transformation Richtung klimaneutraler Chemiapark entwickelt und treibt erste Maßnahmen engagiert voran. Ein wichtiger Baustein ist die Erzeugung von Wärme vor Ort – mit regenerativer Energie.

Um den Klimawandel zu begrenzen, hat sich die Politik in den vergangenen Jahren immer ambitioniertere Ziele gesetzt: Die EU will den Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlenstoffdioxid (CO₂) bis 2050 auf null senken, die Bundesrepublik bis 2045 und Bayern schon bis 2040. „Das mag noch weit weg klingen. Aber für so einen tiefgreifenden Umbau unserer gesamten Energieversorgung ist das nicht viel Zeit. Die Aufgabe ist gigantisch“, so Jürgen Tröster, Leiter Energiewirtschaft, Handel und Vertrieb bei InfraServ Gendorf (siehe Infobox zum Energiebedarf des Chemieparks).

InfraServ Gendorf ist als Standortbetreiber für die Infrastruktur im Chemiapark GENDORF verantwortlich. Darunter fällt auch die Energieversorgung, die derzeit noch zu einem großen Teil von einem Gaskraftwerk sichergestellt wird, das sowohl Dampf als auch Strom erzeugt. Wasserdampf wird in großen Mengen und

hohen Temperaturen unter anderem für die vielen chemischen Prozesse im Chemiapark benötigt.

EVERGREEN GENDORF 2045: DER WEG ZUM KLIMANEUTRALEN CHEMIEPARK

InfraServ Gendorf hat im März 2021 damit begonnen, eine Strategie auszuarbeiten, wie die klimaneutrale Versorgung des Chemieparks mit Energie und Medien bis 2045 aussehen kann. Diese Strategie trägt den Namen EverGreen Gendorf 2045. Mitarbeiter aus den Bereichen Engineering, Kraftwerk/Wasser sowie Energiewirtschaft, Handel und Vertrieb haben daran mitgearbeitet und entwickeln die Strategie laufend fort.

Neben der technischen Machbarkeit spielt die Frage der wirtschaftlichen Tragfähigkeit die entscheidende Rolle bei diesem Projekt. Es würde schließlich nichts nützen, wenn der Chemiapark zwar eines Tages die

Versorgung mit klimaneutral erzeugter Energie sicherstellen könnte, die Preise aber so hoch sind, dass kein Unternehmen mehr in Gendorf produzieren möchte. Das Ziel lautet deshalb: klimaneutrale Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Dabei bewegt sich die Strategie EverGreen Gendorf 2045 in einem sehr dynamischen Umfeld: Nicht nur die Technologien zur Energieerzeugung entwickeln sich rasant fort, sondern auch die vom Staat gesetzten Rahmenbedingungen – sowohl gesetzliche Vorschriften als auch Förderprogramme. „Wir können nicht abwarten, bis ins letzte Detail komplette Klarheit herrscht“, erklärt Jürgen Tröster. „Angesichts der ambitionierten Klimaschutzziele müssen wir bereits jetzt wichtige Richtungsentscheidungen für die Energiezukunft des Chemieparks treffen. Parallel entwickeln wir unsere Strategie ständig weiter, im Takt mit den sich ändernden Rahmenbedingungen.“

DIE DREI SÄULEN DER STRATEGIE EVERGREEN GENDORF 2045

Grundsätzlich fußt die Energiestrategie von InfraServ Gendorf auf drei Säulen: An erster Stelle steht die weitere Steigerung der Energieeffizienz. „Die Energie, die wir einsparen, brauchen wir erst gar nicht zu erzeugen“, sagt Jürgen Tröster. „Allerdings haben wir in den vergangenen Jahrzehnten die großen Einsparpotenziale bereits realisiert, sodass mit dem klassischen Energieeffizienz-Repertoire nicht mehr viel zu holen ist. Deshalb loten wir neue technologische Möglichkeiten aus, zum Beispiel den Einsatz von Hochtemperaturwärmepumpen. Mit ihnen können wir Abwärme, die im Moment nicht genutzt werden kann, wieder auf ein höheres Temperaturniveau bringen. Aus warmem Wasser entsteht so wieder Dampf. Auf diese Weise können wir neue Energiepotenziale heben.“ Die zweite Säule sind erneuerbare Energiequellen, die InfraServ Gendorf vor Ort aus eigener Kraft erschließen kann. Dazu zählen zum Beispiel die Geothermie und das geplante Biomasseheizkraftwerk mit nachwachsenden Rohstoffen aus der Region (siehe Seite 63).

„Wir legen den Schwerpunkt der Energieerzeugung vor Ort auf die Wärmeversorgung, denn Wärme lässt sich nur über kurze Distanzen transportieren. Anders sieht es bei Strom aus: Er kann über weite Entfernungen nach Gendorf kommen, zum Beispiel aus den windreichen Küstenregionen. Denn es wäre naiv, zu glauben, dass wir den gewaltigen Energiebedarf des Chemieparks komplett vor Ort erzeugen können“ ordnet Jürgen Tröster die Maßnahmen ein. Deshalb ist die dritte Säule der Energieversorgungsstrategie von InfraServ Gendorf der Bezug von klimaneutralem Strom über externe Anbieter. „Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Nicht nur wir, sondern das gesamte bayerische Chemiedreieck sind auf den

beherzten Ausbau regenerativer Energien in Deutschland und Europa angewiesen – und auf den zügigen Bau regionaler und überregionaler Strom- und Wasserstoffnetze“, verdeutlicht Tröster. „Die Pläne der Bayerischen Staatsregierung für einen größeren Windpark hier in der Region könnten ein weiterer Baustein sein.“



„Wir haben uns auf den Weg gemacht und werden massiv in Maßnahmen investieren, mit denen die Energieversorgung des Chemieparks Stück für Stück klimafreundlicher wird,“ so Dr. Christoph von Reden, Vorsitzender der Geschäftsleitung von InfraServ Gendorf. „Je effizienter und gleichzeitig umweltverträglicher die Produktion in Gendorf möglich ist, desto einfacher machen wir es unseren internationalen Kunden, sich langfristig an den Standort zu binden. Ob der Chemiapark auch in zehn oder zwanzig Jahren noch florieren wird, hängt entscheidend davon ab, ob die Unternehmen ausreichend klimaneutrale Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung haben werden. Die Weichen dafür werden jetzt gestellt, sowohl hier bei uns in Gendorf als auch auf politischer Ebene in Berlin und München.“

Abbildung: Jürgen Tröster

DIE STRATEGIE EVERGREEN GENDORF 2045



MIT NEUEN TECHNOLOGIEN & PROZESSEN ENERGIEPOTENZIALE HEBEN

Die klimafreundlichste Energie ist die, die wir nicht verbrauchen. Deshalb loten wir neue technische Möglichkeiten aus, um Energie effizienter zu nutzen, zum Beispiel mit Hochtemperaturwärmepumpen und einem Heißwassernetz.



ERNEUERBARE ENERGIEQUELLEN VOR ORT ERSCHLIESSEN

Regenerative Energie dort erzeugen, wo sie verbraucht wird: Diesen Weg gehen wir vor allem bei Wärme, die nicht über weite Strecken transportiert werden kann. Deshalb setzen wir unter anderem auf ein Biomasseheizkraftwerk und Geothermie.



ERNEUERBARE ENERGIEN ÜBER NEUE NETZINFRASTRUKTUR AKTIVIEREN & FÖRDERN

Der Energiebedarf des Chemieparks ist so groß, dass er nicht allein mit lokalen Quellen gedeckt werden kann. Deshalb unterstützen wir aktiv den überregionalen Netzausbau, vor allem für Strom und neue Energieträger wie Wasserstoff.

ENERGIEBEDARF DES CHEMIEPARKS GENDORF (IM JAHR 2022)

Elektrizität:

> 1 Terawattstunde, entspricht dem Jahresverbrauch von 300.000 Vierpersonenhaushalten. Um diese Strommenge zu erzeugen, bräuchte es in der Region 60 Windräder der neuesten Generation.

Wärme:

800 GWh in Form von mindestens 200 °C heißem Wasserdampf, das entspricht der Energiemenge, die jährlich rund 40.000 Haushalte für Heizung und Warmwasser aufwenden.

EIN BIOMASSEHEIZKRAFTWERK FÜR GENDORF

Aktuell deckt ein eigenes Gaskraftwerk einen Großteil des Energiebedarfs im Chemiepark GENDORF. Es handelt sich um eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage auf dem neuesten Stand der Technik. Diese Anlage ist besonders effizient, weil sie sowohl Strom als auch Wärme (in Form von Wasserdampf) für den Chemiepark GENDORF liefert. Aber trotz aller energetischer Effizienz stößt diese gasbasierte Anlage CO₂ aus.

Deshalb plant InfraServ Gendorf nach ausführlicher Analyse aller Optionen den Bau und Betrieb eines Biomasseheizkraftwerks unter dem Projektnamen Bio Steam Gendorf. Als Brennstoff sollen vor allem regi-

onales Landschaftspflegeholz und Waldrestholzbestände dienen, die aufgrund ihres hohen Grünschnittanteils von kleineren Anlagen nicht genutzt werden können. Als nachwachsender Rohstoff ist Biomasse klimaneutral, da bei der Verbrennung nur so viel CO₂ freigesetzt wird, wie während des Wachstums der Pflanze gebunden wurde.

Das geplante Biomasseheizkraftwerk könnte rund 50 Prozent des Dampfbedarfs im Chemiepark abdecken. Nach Inbetriebnahme des Biomasseheizkraftwerks könnte die Leistung des bestehenden Gaskraftwerks auf etwa die Hälfte des heutigen Niveaus heruntergefahren werden.



1 Brennstofflager mit Abluftreinigung, 2 Rostfeuerung mit Dampferzeuger, 3 abwasserfreie Rauchgasreinigung, 4 Wasser-Dampf-System mit Turbine, 5 Luftkondensator

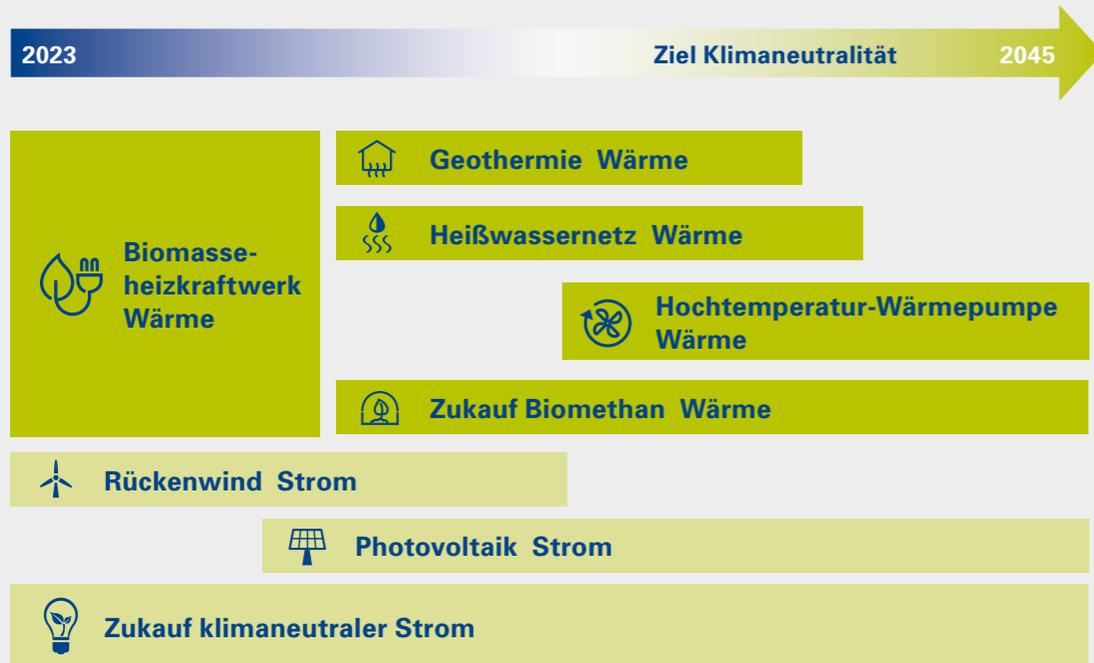
Beispielhafte Abbildung: Das finale Anlagenlayout ist noch Änderungen unterworfen.

GEOthermie: TIEFENWASSER ALS WÄRMEQUELLE?

Die Nutzung von Geothermie ist im Landkreis Altötting bereits verbreitet. Auch InfraServ Gendorf ließ deshalb im Rahmen einer Voruntersuchung das Nutzungspotenzial des heißen Tiefenwassers ermitteln. Bei der erwarteten Temperatur von circa 100 Grad Celsius könnte das Wasser beispielsweise als Heizwärme für Büro- und Fabrikgebäude oder für verfahrenstechnische Zwecke am Standort eingesetzt werden. Mithilfe einer Wärmepumpe wäre auch noch eine weitere Erhöhung der Temperatur und damit der Einsatz als Prozesswärme denkbar. Das hängt jedoch stark von der tatsächlichen Temperatur des Tiefenwassers ab, das in unmittelbarer Nähe des Chemie-parks Gendorf vorhanden ist.

Im Februar 2022 hat InfraServ Gendorf einen Antrag auf eine Aufsuchungserlaubnis für Erdwärme gestellt. Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie hat die Erlaubnis zur Erkundung der Erdwärme erteilt. InfraServ Gendorf wird im nächsten Schritt ein geologisches Basisgutachten und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben. Die Experten von InfraServ Gendorf rechnen damit, dass bei einer erfolgreichen Bohrung rund fünf bis zehn Prozent des Wärmebedarfs des Chemie-parks durch Geothermie gedeckt werden könnte.

BAUSTEINE DER TRANSFORMATION ZUM KLIMANEUTRALEN CHEMIEPARK



Die Energiewende bietet nicht nur Risiken, sondern auch jede Menge Chancen für InfraServ Gendorf und den Chemiepark GENDORF. Die Unternehmen stellen hier Produkte her, die zum Beispiel in Windrädern und Elektroautos zum Einsatz kommen. Clariant produziert in Gendorf beispielsweise Ethylenoxid, ein Vorprodukt für Lithium-Ionen-Akkus. Damit hätte der Chemiepark sogar Voraussetzungen, um Hersteller von Batterien für E-Autos nach Gendorf zu locken. Aber auch das ist ein Produktionsprozess mit hohem Strombedarf. Das heißt: Die Chancen der Energiewende können wir in Gendorf nur dann nutzen, wenn die Unternehmen auch weiterhin ausreichend günstigen klimaneutralen Strom zur Verfügung haben. Die Energieversorgung ist und bleibt die Lebensader der Chemiebranche hier in der Region.“

Dr. Christoph von Reden, Geschäftsleiter von InfraServ Gendorf



ENERGIE

// GRI 3-3, 302-1, 302-4, 302-5

Als Betreiber des Chemiepark GENDORF beliefert InfraServ Gendorf Kunden unter anderem mit Energie. Das Thema Energie ist sehr bedeutend – sei es aus ökologischen oder ökonomischen Gründen. Effizienter Umgang mit Energie und Versorgungssicherheit sind für InfraServ Gendorf die Herausforderungen bei diesem Thema. Das Geschäftsfeld Energie ist ein stark regulierter Bereich: Das Erneuerbare-Energien-Gesetz und das KWK-Gesetz stellen wesentliche Rahmenbedingungen dar, innerhalb derer Entscheidungen zu treffen sind.



ENERGIEVERBRAUCH UND KLIMANEUTRALITÄT

Mit mehr als einer Milliarde Kilowattstunden Bezugsmenge pro Jahr – das entspricht dem Bedarf von circa 55.000 Haushalten – ist Erdgas derzeit noch der für InfraServ Gendorf wichtigste Primärenergieträger. Diese enorme Menge wird nahezu vollständig eingesetzt, um Strom, Dampf und andere Sekundärmedien (zum Beispiel Kühlwasser, Druckluft, Sauerstoff) für den Bedarf der Gesellschaften am Chemiepark GENDORF zu erzeugen. Für InfraServ Gendorf ist es eine Selbstverständlichkeit, mit diesen Ressourcen verantwortungsvoll umzugehen und – wo möglich – den spezifischen Energieverbrauch weiter zu minimieren. Bis 2045 soll die Energieversorgung des Chemiepark GENDORF klimaneutral sein.

Daher hat InfraServ Gendorf im Jahr 2021 im Rahmen einer Konzeptstudie Optionen zur klimaneutralen Energieversorgung des Chemiepark untersucht, Transformationspfade entwickelt und daraus strategische Maßnahmen identifiziert, zum Beispiel:

- Steigerung der Energieeffizienz auch durch verstärkte Abwärmenutzung
- Bau und Betrieb eines Biomasseheizkraftwerks zur Erzeugung von klimaneutralem Dampf
- Bezug von klimaneutralem Strom anstelle der Nutzung von eigenerzeugtem Strom aus dem Gas- und Dampfturbinenkraftwerk

Durch Umsetzung dieser Maßnahmen bis spätestens 2030 strebt InfraServ Gendorf eine Treibhausgasreduktion an, die das Ziel des deutschen Klimaschutzgesetzes deutlich übertrifft.

SYSTEMATISCHES ENERGIEMANAGEMENT

Das nach der Norm DIN EN ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsystem von InfraServ Gendorf unterstützt die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz der Prozesse und ermöglicht zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung, Modernisierung und Weiterentwicklung der Anlagen und Einrichtungen. Damit leistet InfraServ Gendorf einen wichtigen Beitrag zu einem auch zukünftig wettbewerbsfähigen und für Unternehmen attraktiven Chemiepark GENDORF.

So konnte InfraServ Gendorf beispielsweise zum Jahresende 2022 allein durch Maßnahmen im Rahmen kontinuierlicher Verbesserungsprozesse den jährlichen Primärenergiebedarf um mehr als fünf Gigawattstunden reduzieren. Beispiele für erfolgreich umgesetzte Maßnahmen zur energetischen Optimierung sind:

- die Sanierung und Modernisierung im Bereich Rückkühlwassererzeugung
- die stoffliche / thermische Verwertung von Dampfkondensat aus Kundenanlagen
- Kraftstoffeinsparungen durch Modernisierungsmaßnahmen in der Werklogistik
- die energetische Sanierung von Immobilien

Die Energieziele 2021/2022 wurden sogar leicht übertroffen. Das stellt die Kontinuität eines erfolgreichen Energiemanagements unter Beweis. Auch die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von InfraServ Gendorf tragen durch energiebewusstes Denken und Handeln ihren Anteil bei, indem sie unter anderem den Einsatz von Energie in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld kritisch betrachten und Innovationen zur Energieeffizienz anstoßen beziehungsweise unterstützen.

PROJEKTE

Sanierung Rückkühlwerk

Im Zuge einer umfassenden baulichen Sanierung wurden weitere technische Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz in der Rückkühlwassererzeugung durchgeführt. So wurden beispielsweise acht komplette Lüftereinheiten neu installiert. Die neuen Lüfter bauen geometrisch größer als die vorherigen und reduzieren dadurch auch die Schallemissionen der Anlage. Jeder Lüfter ist mit einem neuen elektrischen Antrieb ausgestattet und zudem wurden vier Lüftereinheiten zusätzlich mit Frequenzumrichtern versehen, um den Stromeinsatz im Rückkühlwerk insgesamt möglichst optimal auf die von den Produktionsbetrieben jeweils angeforderte Menge an Rückkühlwasser anzupassen. Die Kühlturmeinbauten (sogenannte Füllkörper) wurden ausgetauscht und durch einen Typ ersetzt, der über eine verbesserte Geometrie verfügt und so zur Reduzierung von Druckverlusten beiträgt.

Ausstattung Brunnenpumpen mit Frequenzumrichtern

Die Maßnahme dient der Qualitätssicherung in Bezug auf optimale Einhaltung des spezifizierten Systemdrucks bei Versorgung der Produktionsbetriebe mit Werkswasser. So können die von den Betrieben angeforderten Bedarfe in Bezug auf Menge und Druck deutlich präziser erzeugt werden. Nachgelagerte Regelungsmaßnahmen (Bypass, Drosselung) und daraus resultierende energetische Verluste werden im Regelbetrieb vermieden.

WASSER UND ABWASSER

// GRI 3-3, 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

InfraServ Gendorf ist Anrainer des Flusses Alz und Inhaber eines wasserrechtlichen Einleitebescheides, der sich derzeit in der Neuerteilung befindet. Als Standortbetreiber eines Chemieparkes und als Unternehmen, das sich seit seiner Gründung dem Umweltschutz verschrieben hat, sieht InfraServ Gendorf Wasser als zentrale Grundlage des Zusammenlebens in der Region in ökologischem, sozialem und wirtschaftlichem Sinne. Ziel ist es, die Alz in möglichst geringem Maße zu beeinflussen. InfraServ Gendorf berichtet darüber regelmäßig in der Umwelterklärung des Chemieparkes GENDORF, die alle drei Jahre in einer ausführlichen Fassung erscheint und jährlich in Form einer aktualisierten Umwelterklärung auf den neuesten Stand gebracht wird. Den sorgsamsten Umgang mit Wasser und die Reduzierung von Wasserverlusten hat sich InfraServ Gendorf zum Ziel gesetzt. Auch zur Renaturierung der Alz hat sich InfraServ Gendorf verpflichtet.

WASSERENTNAHME

Als Standortbetreiber des Chemieparkes GENDORF bietet InfraServ Gendorf für die am Standort produzierenden Unternehmen die Grundversorgung mit Medien wie Dampf, Brauchwasser, vollentsalztem Wasser, Trinkwasser und Kühlwasser. Hierfür betreibt das Unternehmen ein Wasserwerk. Der Hauptanteil bei der Wasserversorgung am Standort liegt in der Bereitstellung von so genanntem Werkswasser, das für Kühlzwecke in den Anlagen, für Reinigungsarbeiten, zur Herstellung von vollentsalztem Wasser für die Produktion und für den Notfall als Löschwasser von der Werkfeuerwehr benötigt wird. Es wird etwa zur Hälfte aus Flusswasser aus der Alz und aus Brunnen, die sich in unmittelbarer Nähe der Alz befinden, bezogen. Das den Brunnen entnommene Wasser besteht zu einem erheblichen Anteil aus Wasser aus der Alz (Uferfiltrat).

WIEDER ZUGEFÜHRTES UND WIEDERVERWENDETES WASSER

InfraServ Gendorf als Betreiber des Wasserwerks ist verantwortlich für die Wasserversorgung im Chemiepark GENDORF. Zudem ist das Unternehmen Inhaber eines Wasserentnahmebescheides. Damit trägt InfraServ Gendorf eine große Verantwortung für den ökologischen Umgang mit der Ressource Wasser. Um auch zukünftig Entwicklung und Innovation im Chemiepark zu ermöglichen, ist es essentiell, sowohl für die Kunden im Chemiepark als auch für InfraServ Gendorf selbst, Rechtssicherheit und umwelt- und ressourcenschonende Prozesse bei der Wasserversorgung zu gewährleisten.

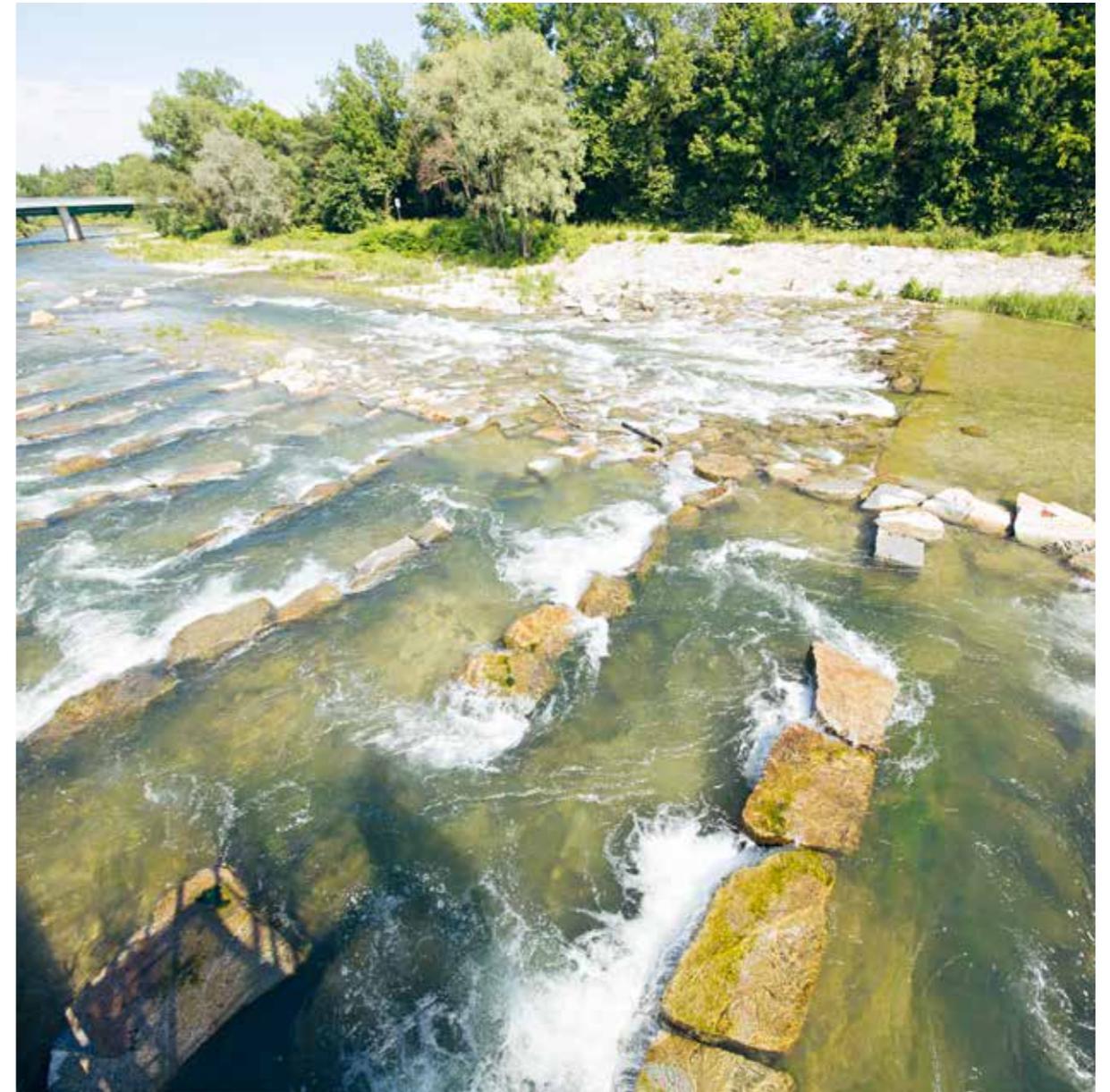
PROJEKTE

Rückführung von Dampfkondensat in das Kraftwerk

In Ergänzung bereits vorhandener Systeme zur Wiederverwendung von Dampfkondensat, zum Beispiel in der VE-Wassererzeugung wurde Mitte 2020 eine direkte Rückführung von Dampfkondensat aus einem Produktionsbetrieb in das Kraftwerk von InfraServ Gendorf installiert. Der Kondensatstrom wird so weit wie möglich wiederverwertet.

Nutzung von Kondensat aus dem Kondensatenspanner in der Abfallverbrennungsanlage

Hierbei wird eine im Prozess anfallende Kondensatmenge einer zusätzlichen Zwischenverwendung als Kühlwasser für den Wurfbeschicker der Klärschlammverbrennungsanlage zugeführt. Die bisher zu den Abwasserreinigungsanlagen geführten Wärmemengen konnten reduziert und der für den Wurfbeschicker benötigte Kühlwasserbedarf im Regelbetrieb sogar ganz eliminiert werden. Zudem werden die hydraulischen Kapazitäten der Abwasserreinigungsanlagen entlastet.



Wo früher ein Stauwehr die Wanderung der Fische in der Alz behindert hat, ist im Rahmen der Renaturierungsmaßnahmen eine Sohlgleite entstanden, die für Fische keine Barriere mehr darstellt.

RENATURIERUNG DER ALZ

Seit Mai 2015 haben sich acht Unternehmen* auf Initiative von InfraServ Gendorf zum Verein Naturnahe Alz e.V. zusammengeschlossen, um die Renaturierung des Flusses zu unterstützen. Die Initiative Naturnahe Alz finanzierte in enger Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Maßnahmen für eine Renaturierung der Alz im Abschnitt von Trostberg bis zur Mündung in den Inn. Der Verein verfolgt dabei ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Ziel der Maßnahmen war der Rückbau menschlicher Eingriffe in den Flusslauf, um auf diese Weise bessere Lebensbedingungen für die ursprüngliche Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen. Stück für Stück wird der Fluss in einen naturnahen Lebensraum zurückverwandelt.

* Mitglieder Verein Naturnahe Alz e. V.: Archroma Germany GmbH, Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, Dyneon GmbH, InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG, Global Amines Germany GmbH, Hamburger Rieger GmbH & Co. KG, Westlake Vinnolit, Wacker Chemie AG.

Projekte des Vereins Naturnahe Alz

Die Maßnahmen der letzten Jahre dienten vorrangig dazu, kleinräumig wirkende Strukturverbesserungen im Gewässerbett selbst herzustellen. Hierzu wurden Elemente eingebaut wie zum Beispiel Naturstein- und Totholzgruppen sowie kleinere Buhnen und Schwellen, die die Strömungsdiversität erhöhen und variierende Fließtiefen erzeugen. Durch die Einbringung von Raubbäumen schuf der Verein Naturnahe Alz e.V. geschützte Bereiche als Fischunterstand und Laichplätze, damit sich im gesamten Streckenverlauf eine vielfältige Fischpopulation etablieren kann. Auch für Kleinstlebewesen wurden so wieder attraktive Lebensräume hergestellt.

Der Verein plant darüber hinaus den Rückbau der Uferbefestigung (Versteinung) in Bereichen, in denen ausreichend Hinterland zur Verfügung steht. Gemeinsam mit den oben genannten Strukturverbesserungen trägt dies dazu bei, natürliche Erosionsprozesse zu fördern und die Flusssdynamik zu erhöhen. Es ist vorgesehen, diese Maßnahmen auch künftig fortzusetzen, um noch bestehende Lücken zu schließen und die Strukturvielfalt weiter zu verbessern.



GESAMTVOLUMEN DER ABWASSEREINLEITUNG NACH QUALITÄT UND EINLEITUNGSORT

Ein Ziel von InfraServ Gendorf ist es, den Chemiapark GENDORF als Chancenstandort weiter auszubauen und dabei den Wasserverbrauch zu optimieren. Die Nutzung der Abwasserreinigungsanlage stellt im Chemiapark GENDORF für alle Gesellschaften eine abnahmepflichtige Leistung von InfraServ Gendorf dar. Deshalb wird in diesem Abschnitt sowohl der spezifische Wasserverbrauch von InfraServ Gendorf als auch des gesamten Chemieparks GENDORF dargelegt.

InfraServ Gendorf leitet Abwasser in zwei verschiedenen Qualitäten in die Alz ein. Der größte Teil ist zurückgeführtes Kühlwasser, der weitaus kleinere Anteil ist Abwasser aus dem Ablauf der zentralen Abwasserreinigungsanlage. Diese leitet alle Sanitär- und Produktionsabwässer gereinigt in den Fluss Alz ein. Um den Gesamtzusammenhang aufzuzeigen, wurden Angaben zu den Abwassermengen mit dem Prozentsatz und dem Gesamtvolumen des wieder zugeführten und wiederverwendeten Wassers dargestellt (siehe Seite 73).

Wassermanagement im Kühl- und Regenwasserkanal

Der Chemiapark GENDORF nutzt die Alz als Kühl- und Brauchwasserlieferant. 90 Prozent des verwendeten Wassers fließen am Ende wieder in die Alz zurück (siehe Tabelle auf Seite 73).

Um den Umgang mit Brauchwasser und anfallendem Abwasser möglichst effizient zu gestalten, betreibt der Chemiapark GENDORF drei voneinander getrennte Kanalnetze:

- den Sanitärabwasserkanal (KS-Kanal),
- den Fabrikationsabwasserkanal (KSo) und
- den Kühl- und Regenwasserkanal (KR-Kanal).

Während die Abwässer des Sanitär- und des Fabrikationsabwasserkanals in die Zentrale Abwasserreinigungsanlage des Chemieparks GENDORF geleitet werden, entwässert der Kühl- und Regenwasserkanal direkt in die Alz. In den KR-Kanal entwässern Kühlwäs-

ser und unbelastete Niederschlagswässer von den Dächern und Verkehrsflächen im Chemiapark. Für Notfälle existiert die sogenannte Zentrale Wasserrückhaltung (ZWR): Zwei Rückhaltebecken mit einer Nutzkapazität von insgesamt 21.000 Kubikmeter Rückhaltvolumen stehen bereit, zum Beispiel falls bei Brandereignissen größere Löschwassermengen anfallen oder wenn Stoffe austreten.

Vor der Einleitung des Kühl- und Regenwassers in die Alz wird das Wasser auf eventuell vorliegende Verunreinigungen analysiert. Dabei werden pH-Wert, Redoxpotential, Temperatur und insbesondere der gesamte organische Kohlenstoff (TOC) kontinuierlich gemessen. Weicht ein Parameter von den Vorgaben ab, wird das Kühl- und Regenwasser den Rückhaltebehältern zugeleitet, um eine Verunreinigung der Alz zu vermeiden. Die zurückgehaltene Wassermenge wird gegebenenfalls der Zentralen Abwasserreinigung zugeführt.

Das Kühl- und Regenwasserkanalnetz ist in vier unabhängig voneinander betreibbare Teilnetze aufgeteilt. Somit kann gezielt der jeweils betroffene Strang separat in die ZWR umgeleitet werden. Nicht betroffene Bereiche können weiterhin in die Alz entwässern. Dies entlastet die ZWR und sichert Rückhaltekapazitäten für Notfälle.

Verzögerungsbauwerke

Die labyrinthartigen Verzögerungsbauwerke erhöhen die Aufenthaltszeit des Wassers zwischen der Wasserprobung und der Einleitung in die Alz. Sie verlängern den zur Verfügung stehenden Zeitraum, der für die Analyse des Wassers notwendig ist, um Verunreinigungen frühzeitig festzustellen und die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten. Werden Verunreinigungen festgestellt, wird die Einleitung in die Alz gestoppt. Das verunreinigte Wasser befindet sich noch innerhalb der Verzögerungsbauwerke. Der Ablauf des jeweiligen Verzögerungsbauwerks am Ende des Labyrinths wird in die ZWR umgeleitet. Damit wird gewährleistet, dass eine Kontamination der Alz jederzeit ausgeschlossen werden kann – trotz Analysendauer und erforderlicher Zeiten für einzuleitende Maßnahmen, wie zum Beispiel das Schließen der Einleitschieber.

Auslegung und Design der Verzögerungsbauwerke basieren auf Strömungssimulationen der Technischen Universität München. Ein gleichmäßiges Ablaufverhalten wurde durch den Einbau von Störkörpern erreicht. Daneben halten Prallwände mit Tauchungen aufschwimmende Stoffe und Feststoffe zurück. Insgesamt wurden drei Bauwerke mit vier Verzögerungsbecken errichtet. Das größte Becken hat ein Fassungsvermögen von 840 Kubikmeter.

Analyseverfahren

Bei den Analysegeräten hat InfaServ Gendorf das komplette Messsystem für organischen Gesamtkohlenstoff (TOC) auf Präzision und Schnelligkeit ausgelegt. Die Probenentnahme erfolgt durch diverse Verbesserungen sehr schnell, beispielsweise durch geeignete Pumpentypen, hohe Durchflussgeschwindigkeiten in den Probenahmeleitungen und möglichst kurze Leitungslängen. Die Qualität der Messwerte sowie die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Messungen hat durch die enge Zusammenarbeit mit dem Hersteller ein hohes Niveau erreicht und wird fortlaufend optimiert. Für jedes Verzögerungsbecken sind jeweils drei TOC-Messgeräte im Einsatz. Damit ist der Nachweis von Verunreinigungen in sehr hoher Qualität und Sicherheit möglich („Zwei von Drei-Prinzip“). Die Messgeräte selbst sind modular aufgebaut. Komplette Funktionseinheiten können schnell getauscht werden, so dass die Zeiten für Wartung und Instandhaltung sehr kurz sind.

Gestaltung der Kanalnetze

Teilnetze des KR-Kanals sind mit Verknüpfungen gestaltet. Damit können Wassermengen einzelner Teilstränge auf andere Bereiche des Kühl- und Regenwasserkanalsystems umgeleitet werden. Dies ermöglicht es, Teilbereiche ohne aufwändige Wasserhaltungsvorkehrungen zur Wartung und Inspektion trockenulegen. Die Möglichkeiten, verunreinigte Kanalstränge möglichst kleinräumig in die ZWR abzuleiten, werden verbessert. Dies entlastet die ZWR und schafft Freiräume für Notfälle. Eine Verunreinigung der Alz kann dadurch nahezu ausgeschlossen werden. Damit kann der Chemiepark sicher und im Einklang mit Natur und Umwelt betrieben werden.



InfraServ Gendorf arbeitet gemeinsam mit den Unternehmen im Chemiepark ständig an der Reduzierung des Wasserverbrauchs. Hierfür wird verstärkt das Verfahren der Kreislaufkühlung eingesetzt: Das Wasser wird in Rückkühlwerken abgekühlt und kann anschließend wieder im Kühlkreislauf eingesetzt werden. Die hohe Quote der Wiederverwendung entspricht einer jährlichen Wassereinsparung von etwa 120 Millionen Kubikmeter im Vergleich zur Verwendung einer Durchlaufkühlung.

| WASSENTNAHME CHEMIEPARK GENDORF GESAMT | | | | |
|--|------|------------|------------|------------|
| | | 2020 | 2021 | 2022 |
| Alz | m³ | 21.820.000 | 24.540.000 | 19.890.000 |
| Brunnen | m³ | 16.610.000 | 14.320.000 | 16.900.000 |
| Summe Wasserentnahme | m³ | 38.430.000 | 38.860.000 | 36.780.000 |
| Bezugsgröße Produktionsmenge | t | 1.542.600 | 1.703.800 | 1.464.300 |
| Spezifische Wasserentnahme | m³/t | 24,9 | 22,8 | 25,1 |
| WEITERGABE INFRASERV GENDORF AN GESELLSCHAFTEN | | | | |
| | | 2020 | 2021 | 2022 |
| Werkswasser | m³ | 29.360.000 | 29.170.000 | 27.200.000 |
| VE-Wasser | m³ | 1.222.000 | 1.436.000 | 1.333.000 |
| OUTPUT CHEMIEPARK GENDORF GESAMT | | | | |
| | | 2020 | 2021 | 2022 |
| Kühlwasserkanal | m³ | 32.070.000 | 32.100.000 | 31.250.000 |
| Abwasserreinigungsanlage | m³ | 2.507.000 | 2.836.000 | 2.723.000 |
| Summe Output | m³ | 34.580.000 | 34.940.000 | 33.970.000 |
| Bezugsgröße Produktionsmenge | t | 1.542.600 | 1.703.800 | 1.464.300 |
| Spezifischer Output | m³/t | 22,4 | 20,5 | 23,2 |
| RÜCKFÜHRUNG | | | | |
| Rückführung | % | 90,0 | 89,9 | 92,4 |

In der Regel werden rund 90 Prozent des entnommenen Wassers wieder in die Alz zurückgeführt.

BIODIVERSITÄT

// GRI 3-3, 304-1, 304-3

Biodiversität ist mehr als die Summe der einzelnen Tier- und Pflanzenarten. Es handelt sich um ein empfindliches System aus Wechselbeziehungen zwischen Arten und Naturräumen. Biologische Vielfalt ist auch ein wesentlicher Faktor für das menschliche Wohlbefinden, mit positiven Einflüssen auf unsere Gesundheit, unsere Ernährung und auch auf die Widerstandskraft gegenüber Naturkatastrophen. Der Chemiepark liegt in einer landschaftlich sehr reizvollen Gegend. Als Betreiber des Chemieparks ist es InfraServ Gendorf wichtig, wertvolle Lebensräume für zukünftige Generationen zu erhalten und für die Mitarbeiter und Nachbarn einen hohen Freizeitwert zu sichern. Ziel ist es, die Biodiversität der Region möglichst wenig durch die Geschäftstätigkeit zu beeinflussen. InfraServ Gendorf ist deshalb bemüht, den Flächenverbrauch so gering wie möglich zu halten, Ausgleichsflächen zu schaffen, nicht mehr benötigte Flächen zu renaturieren und vor allem das Ökosystem Alz zu erhalten oder sogar zu verbessern.

SCHUTZGEBIETE // 304-1

InfraServ Gendorf betreibt den größten Chemiepark Bayerns mit einer erschlossenen Fläche von ca. 200 Hektar. Der Chemiepark GENDORF befindet sich im Bayerischen Chemiedreieck im Südosten Bayerns. Rund drei Kilometer außerhalb des Betriebsgeländes liegt in nordöstlicher Richtung das gemäß Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) geschützte Gebiet „7742-371 Inn und Untere Alz“.

GESCHÜTZTE UND RENATURIERTE LEBENSRÄUME // 304-3

Blühstreifen für mehr Biodiversität

Zwischen den Anlagen gibt es etliche kleinere Freiflächen, die – soweit möglich – begrünt sind. Im Jahr 2019 entstand die Idee, einige der Flächen so zu gestalten, dass sie der heimischen Flora und Fauna zu Gute kommen. Der Plan: InfraServ Gendorf legt geeignete Grünflächen als sogenannte Blühstreifen oder Blühwiesen an. Zum Einsatz kommt Saatgut von mehrjährigen

heimischen Pflanzen, die insbesondere Insekten als Futterquelle dienen, darunter vielen Wildbienenarten. Im Jahr 2020 startet das Projekt mit insgesamt rund 1.600 Quadratmetern. 2021 wurden weitere Flächen als Blühwiesen angelegt. So konnten neben den neuen Bahngleisen aus dem Erweiterungsprojekt Übergabe-Bahnhof Kastl Blühflächen entstehen. Geplant ist, bis 2025 5000 Quadratmeter zusätzliche Blühstreifen und -wiesen im Chemiepark anzulegen.

3.608m²

Blühstreifen
ausgewiesen

Hinzu kommt im Chemiepark noch die Oberflächenabdichtung der Deponien, die ebenfalls als Blühfläche gestaltet ist (siehe Seite 77).



EMISSIONEN

// GRI 3-3, 305-1, 305-2, 305-4, 305-5, 305-7

Der Betrieb eines Kraftwerkes und einer Abfallverbrennungsanlage gehören zum Kerngeschäft von InfraServ Gendorf. Deshalb ist die Reduzierung von Emissionen eines der wichtigsten Umweltthemen. Durch den Wandel in der Energiegesetzgebung und die Anforderung an die Defossilisierung wird das Thema Treibhausgas-Emissionen auch zunehmend zu einem Wettbewerbsthema. Die Kunden von InfraServ Gendorf sind mit den gleichen Anforderungen konfrontiert. Das Unternehmen ist direkt mit den Wertschöpfungsketten der Kunden verflochten. Daraus ergeben sich Risiken aber auch Chancen. Wichtig für InfraServ Gendorf ist, die Kunden bei ihren Defossilisierungsvorhaben zu unterstützen. Dies gelingt dann, wenn größtmögliche Transparenz über die Emissionssituation und über die entsprechenden Stellhebel zur weiteren Senkung der Treibhausgase besteht. Bereits seit 2005 unterliegt InfraServ Gendorf dem CO₂-Handel. Alle Emissionsdaten werden somit streng überwacht. Die Umsetzung eines Programms zur Energieeinsparung ist seit einigen Jahren fester Bestandteil im Unternehmen.

DIREKTE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN // 305-1

Treibhausgas-Emissionen aller Anlagen von InfraServ Gendorf, angegeben als CO₂-Äquivalente (CO₂e)

| 2020 | 2021 | 2022 |
|-----------|-----------|-----------|
| 210.114 t | 195.544 t | 184.670 t |

- Als Treibhausgase werden folgende Gase verstanden:
- Kohlendioxid
 - Methan
 - Distickstoffoxid
 - Teilfluorierte Kohlenwasserstoffe
 - Perfluorierte Kohlenwasserstoffe
 - Schwefelhexafluorid

Teilfluorierte Kohlenwasserstoffe, perfluorierte Kohlenwasserstoffe und Schwefelhexafluorid wurden und werden bei InfraServ Gendorf nicht emittiert.

INDIREKTE ENERGIEBEZOGENE TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN // 305-2

Hierunter fallen die Emissionen, die bei der Erzeugung der zugekauften Energie anfallen. Durch ihren geringen Bedarf an externem Strom verursacht InfraServ Gendorf indirekte Treibhausgas-Emissionen von ca. 5.000 Tonnen pro Jahr.

INTENSITÄT UND SENKUNG DER TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN // 305-4, 305-5

Treibhausgas-Emissionen aller Anlagen der InfraServ Gendorf, angegeben als CO₂-Äquivalente (CO₂e)

| | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Intensität t CO ₂ e pro 1.000 Euro Umsatz | 0,7745 | 0,6058 | 0,4540 |
| Emissionen t CO ₂ e | 210.114 | 195.544 | 184.670 |
| Umsatz Euro | 271.290.000 | 322.796.000 | 406.747.000 |

Einbezogen sind lediglich Scope 1-Emissionen. Scope 2-Emissionen sind vernachlässigbar.

NO_x, SO₂ UND ANDERE SIGNIFIKANTE LUFTEMISSIONEN // 305-7

| | 2020 | 2021 | 2022 | |
|-----------------|------|--------|--------|--------|
| NO _x | kg | 97.130 | 98.328 | 98.234 |
| SO ₂ | kg | 4.193 | 3.826 | 1.428 |

ABFALL

// GRI 3-3, 301-3, 306-1, 306-2, 306-3, 306-4, 306-5

InfraServ Gendorf ist Betreiber verschiedener Entsorgungsanlagen, wie zum Beispiel der Abfallverbrennungsanlage, der Abwasserreinigung, der Sickerwasserreinigung und der Deponien. Außerdem ist das Unternehmen als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und übernimmt im Chemiepark GENDORF zu einem großen Teil das Entsorgungsmanagement. Zudem ist InfraServ Gendorf Inhaber einer wasserrechtlichen Einleitgenehmigung in die Alz, die sich derzeit in der Neuerteilung befindet. Nicht allein der ökologische Aspekt steht hier im Vordergrund. Das Geschäftsfeld der Entsorgung stellt für InfraServ Gendorf einen wesentlichen Teil der Wertschöpfungskette dar. Es ist unumgänglich, sowohl für die Kunden im Chemiepark als auch für InfraServ Gendorf selbst, Rechtssicherheit sowie umwelt- und ressourcenschonende Prozesse bei der Entsorgung zu gewährleisten. InfraServ Gendorf verfolgt stringent den Gedanken der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes: 1. Vermeidung, 2. Vorbereitung zur Wiederverwendung, 3. Recycling, 4. sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung, 5. Beseitigung.

RENATURIERTE DEPONIEFLÄCHEN

InfraServ Gendorf betreibt zwei aktive Deponien, die nach gesetzlichen Vorgaben bewirtschaftet werden. Bereits verfüllte Abschnitte werden mit einer sogenannten Oberflächenabdichtung geschützt, die von der zuständigen Behörde genehmigt ist. Kunststofftechnische Komponenten wie Kunststoffdichtungsbahnen, Kunststoff-Dränelemente und geotextile Schutzlagen sind für eine Lebensdauer von mehr als 100 Jahren ausgerichtet. Daneben nimmt auch die Rekultivierungsschicht eine wichtige Rolle für die Oberflächenabdichtung ein, also die Bodenschicht auf den kunststofftechnischen Komponenten. Sie dient als Schutzschicht für die Kunststoffkomponenten, sie kann Wasser pflanzenverfügbar speichern und sie bietet Flächen zur Aussaat von Gräsern

und Kräutern. Die auf den Deponien von InfraServ Gendorf hergestellte Oberflächenabdichtung wurde mit einer Salbei-Glatthafer-Mischung versehen, entsprechend dem landschaftspflegerischen Begleitplan. Solche Glatthaferwiesen waren ursprünglich in dieser Gegend weit verbreitet. Sie haben für Insekten aller Art große Bedeutung als Lebensraum und Nahrungsquelle, zum Beispiel für Distelfalter, Taubenschwänzchen und Bienen. Auf diese Weise bieten ehemalige Deponien einen neuen Lebensraum für Flora und Fauna.

HERKUNFT DER ABFÄLLE

Bei InfraServ Gendorf wurden 2022 insgesamt 18.914 Tonnen Abfall entsorgt. Der größte Teil davon waren Boden und Steine im Rahmen von Baumaßnahmen, die nicht mit dem typischen Anlagenbetrieb eines Chemie-parks im Zusammenhang stehen. Einen annähernd ebenso großen Teil stellen Klärschlämme aus dem Betrieb der Zentralen Abwasserreinigungsanlage des Chemie-parks Gendorf dar. Die anfallenden Klärschlämme werden in einer unternehmenseigenen Klärschlammverbrennungsanlage entsorgt. Die daraus resultierenden Rost- und Kesselaschen sind die drittgrößte Abfallfraktion bei InfraServ Gendorf.

ABFALLMANAGEMENT

Um die abfallbezogenen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, verfügt InfraServ Gendorf über ein Entsorgungsmanagement. Es umfasst Lagerstätten für flüssige Abfälle, Sammelstellen für Wertstoffe und für Altholz. Für die Sammlung werden an den Abfallanfallstellen des Abfallerzeugers geeignete Sammelgefäße zur Verfügung gestellt. Die gefüllten Behältnisse werden beim Kunden abgeholt und nach Kontrolle den internen Entsorgungsanlagen von InfraServ Gendorf oder externen zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zur sicheren Verwertung oder Beseitigung zugeführt.

GESAMTGEWICHT DES ABFALLS NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODE

Die Entsorgung der Abfälle findet in erster Linie in eigenen Anlagen am Standort statt. Wenn dies aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht möglich ist, wird die Entsorgung wirtschaftlich und umweltschonend über andere Dienstleister organisiert. Um eine gesetzeskonforme Entsorgung zu gewährleisten, unterzieht sich InfraServ Gendorf regelmäßig einem unabhängigen Audit als Entsorgungsfachbetrieb und auditiert ihrerseits die ausgewählten externen Entsorger hinsichtlich Konformität, Zuverlässigkeit und Entsorgungssicherheit.

| ROHDATEN | | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|---|--------|--------|-------|
| Abfall zur Beseitigung, nicht gefährlich | t | 17,9 | 64,9 | 19,9 |
| Abfall zur Beseitigung, gefährlich | t | 3.232 | 185 | 322 |
| Abfall zur Verwertung, nicht gefährlich | t | 1.172 | 473 | 2.799 |
| Abfall zur Verwertung, gefährlich | t | 7.031 | 9.831 | 7.041 |
| Bau- und Abbruchabfälle (ASN 17x) | t | 18.484 | 20.126 | 8.733 |

| PRO MILLION EURO UMSATZ | | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|---|-------|-------|-------|
| Abfall zur Beseitigung, nicht gefährlich | t | 0,07 | 0,20 | 0,05 |
| Abfall zur Beseitigung, gefährlich | t | 11,91 | 0,57 | 0,79 |
| Abfall zur Verwertung, nicht gefährlich | t | 4,32 | 1,47 | 6,88 |
| Abfall zur Verwertung, gefährlich | t | 25,92 | 30,46 | 17,31 |



Glattthaferwiese auf den renaturierten Deponieflächen.



Wir arbeiten daran, dass InfraServ Gendorf seine breite Aufstellung stärker als *Vorteil* ausspielen kann: Wir bieten Chemieunternehmen ein *Rundumpaket* aus Dienstleistungen an, ohne dass sie Dutzende unterschiedlicher Anbieter koordinieren müssen.



Aufbruch zum Expertenunternehmen

In seiner 25-jährigen Geschichte hat InfraServ Gendorf bereits so manchen Umbruch erfolgreich gemeistert. Aktuell durchläuft das Unternehmen erneut eine Phase tiefgreifender Veränderungen: Das Zukunftsprogramm EXPERT setzt zugleich an der Organisationsstruktur, den Prozessen und den IT-Systemen an. Das Ziel: InfraServ Gendorf soll noch effizienter und schlagkräftiger werden, indem Konstruktionsfehler aus der Vergangenheit beseitigt werden.

Um den Hintergrund für das Zukunftsprogramm EXPERT zu verstehen, lohnt sich ein Blick in die Entstehungszeit von InfraServ Gendorf. 1998 wurde die Aufspaltung des Großkonzerns Hoechst in verschiedene Unternehmen abgeschlossen. Aus dem ehemaligen Hoechst-Standort Gendorf wurde ein Chemiepark, mit jetzt voneinander unabhängigen Unternehmen. Alle in-

ternen Dienstleistungen von Hoechst in Gendorf wurden zu einem neuen Unternehmen zusammengefasst: InfraServ Gendorf. Verschiedenste Dienstleistungsparten, die teilweise keine Berührungspunkte hatten, sollten plötzlich gemeinsam selbständig als Unternehmen auftreten und sich gegen Wettbewerber durchsetzen.

PHASE 1: IMPROVISATION IST ALLES

In den ersten Jahren als selbständiges Unternehmen war Improvisationsgeschick gefragt. Kaufmännische Kompetenzen mussten quasi über Nacht aufgebaut werden. Nicht selten übernahmen Assistentinnen aus der Not heraus Aufgaben in der Auftragsabwicklung und im Controlling von Projekten. Jede neue Möglichkeit, um Geld zu verdienen, wurde genutzt. Dass in dieser Phase auf die Schnelle Prozesse und Strukturen entstanden, die nicht ganz dem betriebswirtschaftlichen Lehrbuch entsprachen, verwundert nicht. Trotzdem bestand InfraServ Gendorf die erste Belastungsprobe – dank einer gemeinschaftlichen Kraftanstrengung und auch dank manch kreativem Einfall.

PHASE 2: MODERNISIERUNG UND POSITIONIERUNG

Das Fundament war gelegt, jetzt konnte darauf aufgebaut werden. Anfang 2008 begann dieser Aufbau zunächst mit einem Optimierungsprogramm, das der seit 2006 für InfraServ Gendorf tätige Geschäftsleiter Dr. Bernhard Langhammer zusammen mit dem Management entwickelt hatte. Das Optimierungsprogramm umfasste verschiedene Maßnahmen, die unterneh-

mensübergreifend die Effizienz steigern und zugleich Kosten reduzieren sollten. Verbunden war damit auch eine Umstrukturierung und strategische Neuausrichtung. Der Fokus wanderte stärker auf den Chemiepark sowie auf einige ausgewählte Märkte. Einzelne Geschäftsbereiche sollten dabei nicht mehr in erster Linie mit Spezialdienstleistern oder gar Handwerksbetrieben um Kleinaufträge konkurrieren, sondern als „Integrierte Lösungsanbieter für die Chemieindustrie“ stärker gemeinsam auftreten und sich um die großen Aufgaben der Kunden kümmern. Parallel zu dieser strategischen Ausrichtung wurde bis 2019 die teils veraltete Infrastruktur des Chemieparks auf den neuesten Stand gebracht – mit einem 130 Millionen Euro schweren Investitionsprogramm.

PHASE 3: AUFBRUCH ZUM EXPERTENUNTERNEHMEN

„Mit den integrierten Lösungen war eine neue Strategie formuliert und damit ein weiterer großer Schritt nach vorne getan“, erklärt Dominik Gschwendtner, seit 2019 kaufmännischer Geschäftsleiter bei InfraServ Gendorf. „Aber wir merkten, dass immer noch die Denke aus der turbulenten Anfangszeit die Umsetzung



erschwerte.“ Tief verankert war ein „Silo-Denken“ in separaten Geschäftsbereichen. „Dabei zeigen uns die Erfordernisse bei den Kunden, dass wir viel stärker bereichsübergreifend zusammenarbeiten müssen“, so Gschwendtner. Ein weiteres Erbe aus der Anfangszeit war, dass die kaufmännischen Kompetenzen und Prozesse nicht mit der Entwicklung der operativen Fähigkeiten Schritt gehalten haben. Die Folgen reichen bis in die Systemlandschaft von InfraServ Gendorf: „Auch bei SAP waren wir weit von dem üblichen Standard entfernt“, schildert Gschwendtner. „Das erschwert ef-

fizientes Auftragsmanagement und Projektcontrolling, die aber wichtige Voraussetzungen dafür sind, dass sich unsere hervorragende operative Arbeit auch in profitablen Aufträgen niederschlägt.“

EXPERT: ZUKUNFTSPROGRAMM VERÄNDERT PROZESSE, SYSTEME UND STRUKTUREN

Mit EXPERT werden diese jahrzehntelang gewachsenen Prozesse und Strukturen kritisch hinterfragt und wo nötig geändert. Gschwendtner: „Leitbild dieser Änderungen ist das Expertenunternehmen Infra-



Ein Trainingsbegleiter klärte die neuen Nutzer über den Hintergrund auf, weshalb es das neue System SAP S/4HANA braucht, wie die weiteren Schritte aussehen und was sie im neuen System erwartet.



Zur internen Kommunikation des EXPERT-Unterprogramms NEXT fand eine breit angelegte Informationskampagne statt: Die „Tour de NEXT“ wurde über viele unterschiedliche Kanäle gespielt.

Serv Gendorf: Eine weniger komplexe Organisation mit administrativen Prozessen, die genauso professionell sind wie das operative Geschäft. Ein Unternehmen, das vorhandenes Potenzial für vernetzte Expertenlösungen ausschöpft, weil die Geschäftsbereiche stärker gemeinsam an einem Strang ziehen, mit einem gemeinsamen Verständnis, welche Kernkunden sie in welchem Markt bearbeiten wollen und welches Portfolio an Leistungen dafür nötig ist.“

Das Ziel Expertenunternehmen ist klar. Der Weg dorthin ist das Zukunftsprogramm EXPERT. „Mit EXPERT verfolgen wir drei Stoßrichtungen“, fasst Gschwendtner zusammen. „Wir professionalisieren die administrativen und kaufmännischen Prozesse. Wir institutionalisieren die operative Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen. Und wir konsolidieren die IT-Systeme im Unternehmen, rund um den neuen Kern, die

SAP-Software S/4HANA, die wir Anfang 2023 eingeführt haben. Entsprechend verändern wir Prozesse und IT-Systeme, aber auch Strukturen. Beispielsweise bündeln wir die Geschäftsbereiche in zwei strategische Geschäftsfelder“.

ZWEI STRATEGISCHE GESCHÄFTSFELDER: ZUSAMMENWACHSEN, WAS ZUSAMMENGEHÖRT

Die beiden strategischen Geschäftsfelder sind einerseits die chemieparkbezogenen Leistungen wie Versorgung, Entsorgung, Logistik und Standortservices und andererseits die auch extern angebotenen Leistungen wie Instandhaltung, Engineering, IT und Bildung. Geschäftsbereiche und Leistungen wachsen in den beiden strategischen Geschäftsfeldern stärker zusammen, zum Beispiel indem grundlegende strategische Entscheidungen gemeinsam in den jeweiligen Geschäftsfeldern getroffen werden können.

Mit EXPERT zünden wir die nächste Stufe der Erfolgsgeschichte von InfraServ Gendorf.

Christoph von Reden, Vorsitzender der Geschäftsleitung

3 Jahre

dauerte die Vorbereitung und Einführung von SAP S/4HANA

„Damit beheben wir einen Konstruktionsfehler von InfraServ Gendorf“, erklärt Gschwendtner. „Die Anforderungen der Standortleistungen unterscheiden sich bei den administrativen Prozessen teilweise stark von denen der extern tätigen Service-Geschäftsbereiche. Trotzdem wurde versucht, beide Geschäftsfelder über einen Kamm zu scheren. Künftig haben beide strategischen Geschäftsfelder die Möglichkeit, sich so zu organisieren, wie es ihren unterschiedlichen Anforderungen entspricht.“

Unter dem Dach des Zukunftsprogramms EXPERT laufen derzeit mehrere Unterprogramme, die sich in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung befinden. Ein besonders umfangreiches ist NEXT, das die Konsolidierung der IT-Systeme rund um die neue SAP-Software S/4HANA zum Ziel hat. Den wichtigsten Meilenstein hat NEXT bereits Anfang 2023 erreicht: Nach rund dreijähriger Vorbereitung ging SAP S/4HANA nahezu reibungslos an den Start.

NEXT: NEUANFANG AUF DER GRÜNEN WIESE

Der Wechsel zu S/4HANA, der neuen Software von SAP, war eine gute Gelegenheit für eine große Bestandsaufnahme in Sachen Prozesse und Systeme: Was kann weg, was muss bleiben? Für die Neudefinition der Prozesse hatte sich die Geschäftsleitung zu einem radikalen Vorgehen entschlossen: dem sogenannten Greenfield-Ansatz. Im Kern ging es darum, nicht von der Ist-Situation her zu denken, sondern von der Idealsituation: Als ob man InfraServ Gendorf auf

der grünen Wiese neu aufbaut, ohne all die Wucherungen, die sich im Laufe der Entwicklung eines Unternehmens zwangsläufig ergeben. Die grundlegende Stoßrichtung war klar: Geschäftsprozesse werden – wo möglich – unternehmensweit vereinheitlicht und in möglichst wenigen Softwarelösungen abgebildet.

Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter änderten sich mit Einführung von SAP/S4HANA viele Routinen: Mehr als die Hälfte der 1.100 Mitarbeiter arbeitet seitdem mit dem neuen SAP-System – deutlich mehr als zuvor mit der alten SAP-Software. Der Hintergrund: SAP ist nun noch viel mehr das kaufmännische Herzstück von InfraServ Gendorf. Je mehr Mitarbeiter ihre Aufgaben selbst in S/4HANA erledigen, desto größer sind die Vorteile für das Unternehmen. Der Einführung von SAP S/4HANA voraus ging deshalb unter dem Titel „Tour de NEXT“ eine breit angelegte interne Informationskampagne sowie mehrere Etappen an Schulungen. „Die nötigen Richtungsentscheidungen treffen und in Maßnahmenprogramme umsetzen, ist das eine“, sagt Dominik Gschwendtner. „Genauso wichtig ist aber, dass wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf diesem Weg mitnehmen. Dass wir erklären, warum Änderungen nötig sind und warum es sich lohnt, dafür Zeit und Mittel aufzuwenden. Die ‚Tour de NEXT‘ zeigt exemplarisch, dass wir dieser Aufgabe hohe Priorität einräumen und sie systematisch angehen.“



Geschäftsleiter Dominik Gschwendtner im Tour de NEXT-Outfit schwor die Mitarbeiter in einer Videobotschaft auf die letzte Etappe des Programms ein.



Im Rahmen der Tour de NEXT traten die Mitarbeiter nicht nur symbolisch in die Pedale, sondern auch ganz real: Im Rahmen eines Trainingscamps bereitete sich das NEXT-Kernteam auf die heiße Phase der Einführung von SAP S/4HANA vor – mit Workshops und einer gemeinsamen Radtour.

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

// GRI 201-1, 201-3, 3-3



Auf der Jubiläumsveranstaltung im Juni 2022 waren vier Geschäftsleiter der fünfundzwanzigjährigen Unternehmensgeschichte präsent: Die ehemaligen Geschäftsleiter Dr. Bernhard Langhammer und Dr. Peter Sckuhr (links) genauso wie die beiden aktuellen: Dominik Gschwendtner und Dr. Christoph von Reden (rechts). In der Mitte Moderatorin Maxi Sarwas.

InfraServ Gendorf betreibt mit rund 1.100 Mitarbeitern den größten Chemiepark Bayerns und bietet zusätzlich integrierte Lösungen für die zentralen Aufgabenbereiche von Unternehmen der Chemie- und Prozessindustrie. Zur Steuerung des operativen Geschäfts verwendet InfraServ Gendorf folgende wichtige Leistungsindikatoren: Umsatz und Ergebnis vor Fremdkapitalzinsen, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Daneben gibt es diverse geschäftsbereichsspezifische nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Messung von Produktivität und Qualität.

InfraServ Gendorf hat im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von 406,7 Millionen Euro erwirtschaftet.

DIREKT ERWIRTSCHAFTETER WERT // 201-1

| | 2020 IST | 2021 IST | 2022 IST |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Umsatz in Tausend Euro | 271.290 | 322.796 | 406.747 |

DECKUNG UND VERPFLICHTUNGEN DER ORGANISATION AUS DEM LEISTUNGSORIENTIERTEN PENSIONSPLAN // 201-3

Das Niedrigzinsumfeld führt zu nachhaltig steigenden Firmenbeiträgen. Derzeit beläuft sich der Firmenbeitrag auf das Sechsfache des Mitarbeiterbeitrags (Pensionskasse I) und belastet damit zu einem wesentlichen Anteil das EBIT. Ein leichter Anstieg des Zinsniveaus war bereits zum Berichtszeitpunkt zu erkennen. Eine demografische Lösung des Problems zeichnet sich nach Analyse der Zugehörigkeit der Mitglieder der Pensionskasse I mittelfristig nicht ab.

| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (in Tausend Euro) | 2020 | 2021 | 2022 |
|---|--------|--------|--------|
| | 26.829 | 29.161 | 33.298 |

BESCHAFFUNG UND LIEFERANTENBEWERTUNG

// GRI 2-6, 3-3, 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

Ein großer Teil der Wertschöpfung von InfraServ Gendorf wird durch unsere Lieferanten geleistet. Deshalb ist es InfraServ Gendorf wichtig, ihren Nachhaltigkeitsanspruch auch auf der Lieferantenseite sicherzustellen.

AUSWAHL UND ÜBERPRÜFUNG VON LIEFERANTEN, AUSWIRKUNGEN IN DER LIEFERKETTE UND MASSNAHMEN

Nachhaltiges Wirtschaften ist bereits bei der Auswahl der Lieferanten ein entscheidendes Kriterium. Grundsätzlich sind der Verhaltenskodex des deutschen Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) und der Managementsystem-Standard für Tätigkeiten im Chemiepark GENDORF. Darüber werden die potentiellen Lieferanten bereits in den Einkaufs- und Fremdleistungsbedingungen informiert.

Aufgrund der breit aufgestellten Produktpalette von InfraServ Gendorf kommen die Lieferanten aus verschiedensten Geschäftsfeldern (siehe Seite 18), das heißt die Anforderungen an die Lieferanten sind sehr inhomogen. Vor diesem Hintergrund hat InfraServ Gendorf ein ausgeklügeltes System entwickelt, wie das Nachhaltigkeitsniveau der Lieferanten bewertet wird, beziehungsweise wie die Lieferanten entsprechend dem eigenen Nachhaltigkeitsanspruch von InfraServ Gendorf weiterentwickelt werden können.

Das Hauptaugenmerk liegt auf denjenigen Lieferanten, die sich mit dem größten Umsatz in der Wertschöpfungskette von InfraServ Gendorf platziert haben und mit denen das Unternehmen regelmäßig wiederkehrend in Geschäftsbeziehung steht. Außerdem werden Lieferanten einer Prüfung unterzogen, die in besonders sensiblen Geschäftsbereichen tätig sind; zum Beispiel Unternehmen, die Leistungen im Niedriglohnbereich anbieten.

Kriterien und Ziele der Bewertung von Lieferanten
 InfraServ Gendorf bewertet Lieferanten hinsichtlich wirtschaftlicher Kriterien, Wettbewerbskriterien, Kriterien zum Umweltschutz, zur (Arbeits-, Informations-) Sicherheit und zum sozialen Umgang mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern.

Ziel der Lieferantenbefragung ist es, die bestehenden Lieferanten im Sinne des Nachhaltigkeitsanspruches von InfraServ Gendorf weiterzuentwickeln. Zukünftig werden auch neue Lieferanten gezielt hinsichtlich Umwelt und Sozialem bewertet.

Status der Lieferantenbefragung

InfraServ Gendorf führt die Lieferantenbefragung nach dieser Systematik seit 2017 durch. Mit diesen Lieferanten werden die Ergebnisse aufgearbeitet und ein Maßnahmenplan mit erreichbaren Zielen vereinbart. Damit soll die Leistung des Lieferanten an den Nachhaltig-

keitsanspruch der InfraServ Gendorf angepasst bzw. optimiert und die Performance des Lieferanten gesteigert werden. Für Lieferanten, die eine partnerschaftliche Aufarbeitung ablehnen oder deren unstimmige Bewertung sich wiederholt nicht verbessert, werden alternative Beschaffungsmöglichkeiten eruiert.

Die Bewertung des Jahres 2022 ergab, dass lediglich ein Prozent der 70 geprüften Lieferanten als verbesse-

rungsbedürftig eingestuft wurde. Keiner der verbesserungsbedürftigen Lieferanten erhielt seine Bewertung aufgrund von Abweichungen in den Bereichen Umwelt oder Soziales.

Grundsätzlich kennen alle Lieferanten den Anspruch von InfraServ Gendorf. In den Einkaufs- und Fremdleistungsbedingungen wird auf die besonderen Verhaltensstandards im Chemiepark GENDORF verwiesen.



GRI-INDEX

Anwendungserklärung

InfraServ GmbH & Gendorf KG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2020 - 31.12.2022 berichtet

Verwendeter GRI

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer GRI-Branchenstandard

Kein Branchenstandard für InfraServ GmbH & Gendorf KG zutreffend

| GRI-Standard/Quelle | Angabe | | Ort (Seite) |
|--------------------------------|----------|---|--|
| ALLGEMEINE ANGABEN | | | |
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | GRI 2-1 | Organisationsprofil | 17 |
| | GRI 2-2 | Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden | 25 |
| | GRI 2-3 | Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle | 2, 25 |
| | GRI 2-4 | Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen | 25 |
| | GRI 2-5 | Externe Prüfung | 25 |
| | GRI 2-6 | Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | 17, 92 |
| | GRI 2-7 | Angestellte | 17, 52-53 |
| | GRI 2-8 | Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind | 52-53 |
| | GRI 2-9 | Führungsstruktur und Zusammensetzung | 26 |
| | GRI 2-10 | Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans | 26 |
| | GRI 2-11 | Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans | 26 |
| | GRI 2-12 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | 12-16, 22-24, 26-27, 28-29 |
| | GRI 2-13 | Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen | 26-27 |
| | GRI 2-14 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | 22-25 |
| | GRI 2-15 | Interessenkonflikte | 17, 42-43 |
| | GRI 2-16 | Übermittlung kritischer Anliegen | 54-55 |
| | GRI 2-17 | Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | 17 |
| | GRI 2-18 | Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | 26-27 |
| | GRI 2-19 | Vergütungspolitik | 52-53 |
| | GRI 2-20 | Verfahren zur Festlegung der Vergütung | 20, 52-53 |
| | GRI 2-21 | Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht* |
| | GRI 2-22 | Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung | 6-7, 12-16 |
| | GRI 2-23 | Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen | 28-33, 19 |
| | GRI 2-24 | Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen | 29 |
| | GRI 2-25 | Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen | 22-25, 28-33, 54-55 |
| | GRI 2-26 | Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen | 54-55 |
| | GRI 2-27 | Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen | 54-55 |
| | GRI 2-28 | Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | 17 |
| | GRI 2-29 | Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | 22-24 |
| | GRI 2-30 | Tarifverträge | 18, 52-53 |

*Das Verhältnis der Vergütung von Spitzenverdienern zu Durchschnittsverdienern unterliegt dem Datenschutz.

| GRI-Standard/Quelle | Angabe | | Ort (Seite) |
|---|---------|---|-------------|
| WESENTLICHE THEMEN | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-1 | Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | 20-24 |
| | GRI 3-2 | Liste der wesentlichen Themen | 22-24 |
| Beschäftigungsbedingungen | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 52 |
| GRI 401: Beschäftigung 2016 | 401-1 | Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation | 52-53 |
| | 401-3 | Elternzeit | 18 |
| Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 44 |
| GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018 | 403-1 | Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit | 29-33 |
| | 403-2 | Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen | 19 |
| | 403-3 | Arbeitsmedizinische Dienste | 46 |
| | 403-4 | Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 46 |
| | 403-5 | Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | 46 |
| | 403-6 | Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter | 46 |
| | 403-7 | Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz | 46 |
| | 403-8 | Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind | 28-32 |
| | 403-9 | Arbeitsbedingte Verletzungen | 45 |
| | 403-10 | Arbeitsbedingte Erkrankungen | 46 |
| Vermeidung von Diskriminierung | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 54-55 |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 406-1 | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | 54-55 |
| GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016 | | | |
| Sparsamer Einsatz von Materialien | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 77 |
| GRI 301: Materialien 2016 | 301-1 | Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | 18 |
| | 301-3 | Wiederverwertete Produkte und deren Verpackungsmaterialien | 77 |
| Energieeffizienz | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 66 |
| GRI 302: Energie 2016 | 302-1 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 66-67 |
| | 302-4 | Reduzierung des Energieverbrauchs | 66-67 |
| | 302-5 | Reduzierung des Energieverbrauchs von Produkten und Dienstleistungen | 66-67 |

| GRI-Standard/Quelle | Angabe | | Ort (Seite) |
|--|---------|---|-------------|
| Effiziente Nutzung von Wasser und Vermeidung von Abwasser | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 68 |
| GRI 303: Wasser und Abwasser 2018 | 303-1 | Wechselwirkungen mit Wasser als gemeinsame Ressource | 68-73 |
| | 303-2 | Umgang mit Auswirkungen im Zusammenhang mit Wassereinleitungen | 68-73 |
| | 303-3 | Wasserentnahme | 68-73 |
| | 303-4 | Wasserrückführung | 68-73 |
| | 303-5 | Wasserverbrauch | 68-73 |
| Biodiversität (biologische Vielfalt) | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 74 |
| GRI 304: Biodiversität 2016 | 304-1 | Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden | 74 |
| | 304-3 | Geschützte oder renaturierte Lebensräume | 74 |
| Vermeidung von Emissionen | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 76 |
| GRI 305: Emissionen 2016 | 305-1 | Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | 76 |
| | 305-2 | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | 76 |
| | 305-4 | Intensität der THG-Emissionen | 76 |
| | 305-5 | Senkung der THG-Emissionen | 76 |
| | 305-7 | Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen | 76 |
| Vermeidung von Abfall | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 77 |
| GRI 306: Abfall 2020 | 306-1 | Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen | 77-79 |
| | 306-2 | Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen | 77-79 |
| | 306-3 | Angefallener Abfall | 77-79 |
| | 306-4 | Von Entsorgung umgeleiteter Abfall | 77-79 |
| | 306-5 | Zur Entsorgung bestimmter Abfall | 77-79 |
| Aus- und Weiterbildung | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 47 |
| GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016 | 404-2 | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | 47-51 |
| | 404-3 | Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | 47-51 |

| GRI-Standard/Quelle | Angabe | | Ort (Seite) |
|---|---------|---|-------------|
| Korruptionsbekämpfung | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 54 |
| GRI 205: Antikorruption 2016 | 205-2 | Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | 54-55 |
| | 205-3 | Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | 54-55 |
| Verhinderung von Wettbewerbswidrigem Verhalten | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 54 |
| GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 | 206-1 | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | 54-55 |
| Wirtschaftliche Leistung (Umsatz, Gewinn) | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 90-91 |
| GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016 | 201-1 | Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | 91 |
| | 201-3 | Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionpläne und sonstige Vorsorgepläne | 91 |
| Nachhaltige Beschaffung und Lieferantenbewertung | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | GRI 3-3 | Management der wesentlichen Themen | 92 |
| GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016 | 204-1 | Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten | 18 |
| GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016 | 308-1 | Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden | 92-93 |
| | 308-2 | Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen | 92-93 |
| GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016 | 414-1 | Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden | 92-93 |
| | 414-2 | Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen | 92-93 |

Es wurde lediglich ein Auslassungspunkt definiert (2-21) und mit Fußnote angegeben. Für die InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG gibt es keinen zutreffenden Branchenstandard. Deshalb wurde auf die Spalten „Auslassung“ und „Referenz Branchenstandard“ verzichtet.



Das Motto des 25-jährigen Jubiläums von InfraServ Gendorf beschreibt auch die größte Aufgabe der kommenden Jahre treffend: Ein weiterer Aufbruch ist in vollem Gang, in Richtung *klimaneutraler Chemiepark.*

